

come parte della famiglia Wagner , Friedelind Wagner
e come parte Nr.23 tris del sito della mia madre Ellen Drexel : www.gottfriedhwagner.eu

Box 67 /1

erhaltener Briefwechsel

Gottfried Wagner mit Friedelind Wagner, seiner Tante

Die Fliegende Holländerin

Kommentar Gottfried Wagner über Friedelind Wagner

1975

10.04.1975 : witzige Geburtstagskarte – Pianist mit Klaviergebiss – von Friedelind zu meinem Geburtstag , gesendet am 10.4.75 aus Stockton on Tees mit Einladung sie in Stockton zu besuchen. Sie gab die Hinweise wie man zu ihr nach Stockton kam.

Gottfried an Friedelind am 25.4.75

bedauerte wegen Prüfungen die Einladung nicht annehmen zu können. Hinweis auf Smily, Leiter Wroxton Festival wegen Regie – Friedelind versuchte immer Werbung für alle die vierte Generation zu machen.

1976

Briefauszug von Winifred Wagner an Friedelind Wagner vom 21.Juli 1976

Mein liebes Mäusle,

...Die Bühnenbilder und Kostüme zum " Ring" [1976] für mich völlig unmöglich – aber dieser Parodie, Blasphemie, Verbrechen und Tempelschändung ist wohl das, was die Heutigen begehren – ich komm da nicht mehr mit! Gottfried ist begeistert – deshalb kann ich hier meinem Herzen keine Luft machen , denn Ellen , die nichts gesehen hat, meint natürlich, dass ihr Sohn recht urteilt! Herzlichst Deine Mama

1977

Brief Winifred Wagner vom 11.10.1977 an Friedelind Wagner zum üblen Attest-Plan von Verena, Wieland Lafferentz mit Danzer in Absprache mit Wolfgang und Gudrun Wagner [in der Kopie an GW Vermerk auf Kopie] –

Kommentar: das Doppelspiel von Großmutter:

WINIFRED WAGNER BAYREUTH
SIEGFRED Wagner
den 11.10.1977

Mein liebes Mäuschen,

Eigentlich hoffte ich, _Dich mit einer Frage zu verschonen, die das Danzersche Attest betrifft.- Gottfried ist auf rätselhafte Weise zur Kenntnis des Inhalts gekommen und macht daraus einen Riesenstunk – Auch scheint er mich bespitzeln zu lassen, der er redet mir gegenüber immer von “

zuverlässigen Quellen" hier in Bayreuth , die ihn auf den Laufenden über alle Vorfälle ,die mich betreffen,untenrichten,

Diese Spionage geht mir langsam auf die Nerven und ich versuche nun dahinter zu kommen , wer das ist

Wie ist Gottfried zur Kenntnis des Inhalts von_Danzers Attest gekommen ?

Kannst Du mir irgend eine Auskunft darüber geben. Es ist mir rätselhaft, dass Danzer es aus der Hand gegeben hat, _nachdem ich wiederholt ihn gebeten hatte, es nicht weiterzugebeninnd,auch.nicht;in Anwendung zu bringen. Ich hatte sogar Dich darum gebeten, als er einmal hier anrief und ich Dich bat, mit ihm zu sprechen .

Ich kann nur eines kombinieren - nämlich dass Danzer Dir das Attest gegeben hat, Du es in Luzern dem Wummi [Wolf-Siegfried] gezeigt hast und dieser den Inhalt an Gottfried weitergegebenhat - oder kannst Du mir eine andere Erklärung geben ? — Gottfried hat_einen unmöglichen Brief an Danzer geschrieben, dieser hat entsprechend geantwortet und Gottfried hat die, Sache seinem Rechtsanwalt

übergeben !!!!, Von mir verlangte er, dass,ich dem Anwalt [Dr. Detlef Wunderlich] gegenüber bestätige, dass den Inhalt des Attestes ablehnte. Das habe ich ihm verweigert, denn Gottfried gegenüber habe ich wiederholt erklärt, dass ich mit dem Attest nicht einverstanden gewesen sei und Danzer gebeten hatten, keinen Gebrauch davon zu machen und das müßte Gottfried meiner Ansicht nach genügen. In seiner cholertischen Art hat er mir diese Weigerung stinkübel genommen , nennt mich eine Lügnerin und habe mich gegen ihn entschieden. Klipp und klar erklärt er mir, daß er auch nichts mehr mir zu tun haben will, genau so wie er sich Dir, Verena und den anderen Kindern gegenüber geäußert hat.

Da ich diese krasse Spaltung der Familie aus letzten Endes unwichtigen Vorkommnissen vermeiden möchte, habe ich trotz seinem beleidigenden Brief ihm noch einmal versöhnlich geschrieben und bin neugierig, wie er darauf reagiert . Um eines bitte ich Dich eindringlich - Mäuschen - bitte beantworte mir meine Frage — aber lass den sonstigen Inhalt diese Briefes nicht dazu verleiten,

von Deiner Seite aus nun in die Dinge einzugreifen und sie dadurch noch mehr aufzubaucheb und zu komplizieren. Ich musste Dir den Vorgang schildern, damit Du überhaupt meine Frage verstehst, nimm meine Ausführungen zur Kenntnis – asber behalt sie bitte für Dich. Bitte auch Nickel gegenüber, die Gottfried für doe Veranlasserin des Attestes hält und sich dementsprechend über sie äußert !- Gottfried ist ein richtiger Heissporn – impulsive bis dorthinaus – unüberlegt in seinen sofortigen unüberlegten Reaktionen etc.etc. Er macht sich und Anderen das Leben dadurch ungehauer schwer- Irgendwie hoffe ich ihn zur Vernunft bringen zu können.

Mit Ausnahme dieser ständigen Beunruhigungen und Aufregungen durch Gottfrieds Bernehmen geht es mir toi toi toi gut ---- Deine Mama

Danzer gegenüber habe ich über alle Vorkommnisse geschwiegen.

GW Kommentar: Grossmutter's Intrigen und Spekulationen durchschaute . Mein Warnschuss an den Wagner Clan hatte Wirkung. Friedelind hatte mich über diese Intrigen direkt informiert. Das war das Ende jeglichen Vertrauens meiner Großmutter gegenüber. Mutter sollte sich von der bösartigen Attestintrige nie mehr erholen.

1980

GW Kommentar: 1980 verstarb Großmutter und die Erbsache Winifred Wagner stand an.

13.3.1980 Friedelind an die Kinder Wielands, ihre Schwester Verena (Nickel genannt) und ihre Kinder wie meine Schwester Eva und mich

mit Recht informierte Friedelind sehr genau im Sinne aller Wagners außerhalb Bayreuths über Details der Abwicklung der Erbsache aus Bayreuth und legte eine Vollmacht bei für die obengeannten

Friedelind an Mitglieder der Familie Wagner am 25.3.1980

Hinweis auf Konzerte zum 50ten Geburtstag Siegfried Wagner mit Veranstalter Bayerischer Rundfunk am 16.Mai 1980 im Festspielhaus

Kommentar GW: Friedelind setzte sich meist mit dem Widerstand von Großmutter und Vater sehr für die Opern und anderen Kompositionen Siegfried Wagners ein.

Friedelind an Gottfried am 11.4.80 zu meinem Geburtstag am 13.4.1980

mit Klimate Karte . sehr herzlich mit roter Tinte [wenn ihr etwas wichtig war] , legt Geldschein bei , um mir einen Wunsch zu erfüllen (Bücher, Klavierauszüge etc.) Nahm immer immer meine kulturellen Interessen Ernst, da sie in sich starker kulturelles Engagement hatte.

Gottfried an Friedelind am 14.4. aus dem “ schwarzen “ – sehr katholischen –Trier.

Dank wegen Gabe und lieben Zeilen zu meinem Geburtstag. Hinweise auf oft unerträgliche Probebedingungen meiner Turandot und Arlecchino (von F. Busoni) Inszenierungen am Trier Stadt Theater – beschreibe eigene Weiterentwicklung als Regisseur (nach erster Inszenierung mit Fidelio in Bonn) – Hinweise auf Vortrag über Weill und Brecht in Synagoge Bonn (Dank Bettina Fehr, Gesellschaft f. christlich-juedische Zusammenarbeit Bonn) und informiere über Engagement an den Wuppertaler Bühnen für die Spielzeit 80/81 und hoffe auf Weiterarbeit an Weill Biographie

Nordbayerischer Kurier vom Donnerstag/Freitag 15./16.Mai 1980

Bericht von Friedelind über ihre Dokumentation zum Gedenkkonzert von Siegfried Wagner und all ihre wesentlichen internationalen Engagements für das Werk ihres Vaters Siegfried , meines Großvaters. Ihr Einsatz war ehrlich und selbstlos.

Karte von Friedelind am 26.5.80 an mich an die Wuppertaler Bühnen

Karte mit Wappen von Coburg – Schwarzer Mohrenkopf – war provokativ gemeint vs. Rassismus des Wagner Clans, da sie wusste, dass ich ganz anders dachte . Spielte auf TUV im Juni 81 an, dahinter stand das sie mir eine Geschichte : der Motor meines Alfas brannte auf einer Reise Weihnachten 1980 ab und sie schenkte mir später ein Golf.

Gottfried Wagner an den Freund Friedelinds, Prof. Philip Wulfs in Bayreuth, der angeboten hatte, einen Verleger für meine Biographie über Weill zu vermitteln. Friedelind gab wohlwollend den Hinweis.

GW an Friedelind am 26.Juni 1980

meine Zweifel an gerechter Verteilung der 2,6 Millionen Depotgelder Erbsache Winifred. Misstrauen gegenüber Dr.Breit (vgl. Box 66 Abfindungsverfahren).

Ihre Hinweise auf Inventarlisten zeigen, dass sie auch für mich Gerechtigkeit wollte, aber sie und ihr Anwalt Dr. Servatius hatten mit den Anwälten der Festspiele knallharte Gegner.

Brief von Prof. Philip Wulfs, University of Toronto aus Bayreuth am 29.6.80

er weist auf seine Arbeit über Neu Bayreuth hin und ist bereit, eine Kopie seiner Arbeit zu senden. Hinweise auf seine gerechtfertigte Kritik an bestehender Literatur wie Kuob, Wesselly etc. –

GW 2016: Ausgangspunkt dieses bis 2016 anhaltenden Austausches blieb Freundschaft von Philip und seiner Lebensgefährtin Carmen Reppel, bedeutende Wagner Sängerin mit Einsatz für Siegfried Wagners Opernwerk

Friedelind Karte vom 15.7.80 an GW

bat um Vermittlung für Generalprobenkarten der Bayreuther Festspiele für Frai Krebs 7 Hamburg, die in Sachen Weill aktiv war und Lotte Lenya gut kannte.

GW Kommentar: Friedelind kannte durch ihre New Yorker Jahre viele NS Verfolgte und war in diesen Kreisen bekannt.

Eva Wagner Pasquier an Gottfried Wagner, 1.September 1980

sie informierte über Bücher zu Siegfried Wagner

GW Kommentar: Eva war auch nie offen mir gegenüber in ihrer Beziehung zu unserer Tante, die sie für ihre machtpolitischen Absichten nutzte, was viele Probleme schuf.

25.11.80 Gottfried an Friedelind mit der Bitte um Vermittlung verschiedenen Gegenstände aus dem Nachlass Winifred Wagner . Vater hatte sich geweigert, meine Liste an den Testamentsvollstrecker Thorwart weiterzugeben und delegierte meine Bitte an Friedelind, was mir schwerfiel, denn Erbschleichen wollte ich nie.

1981

03.01.1981 Schwarzweiss Kart emit Bayreuther Schlosskirche mit Scheck zur Bezahlung meines VW Golf , den Friedelind mir schenkte, da am Weihnachtstag der Morots meines Alfa Romeo Sud

auf der Autobahn bei Köln ausbrannte. Sie half mir damit sehr, zumal ich damals viele finanzielle Nöte hatte. Sie war dabei sehr diskret und grosszügig,

12.2.1981; sechsstufiger handgeschriebener Brief von Friedelind an Gottfried

diesmal mit brauner Tinte:

Sie nahm hier Bezug auf die erfolgreiche Premiere von "Die Feen" im Wuppertaler Opernhaus, die seit langem nicht mehr Teil des Opern Repertoire. Diese Aufführung unter der wenig überzeugenden Regie des Operndirektors Friedrich Meyer-Oertel regte ich an und überzeugte Frau Pieck und Bahlsen die fehlenden 30.000 DM zu sponsern. In der Erinnerung bleibt das Bühnenbild von Hanna Jordan, die meine Wuppertaler Beatrice und Benedict Inszenierung sehr schön machte. Mit Hanna sprach ich über ihre Zeit in Theresienstadt. Am Premierentag kam ein internationales Publikum bis hin zu Beverly Sills und Friedelind genoss mir als Wagner Nasenbären aufzutreten. Wir lachten viel. Friedelind war auch zufrieden mit der Medienreaktion und kritisierte Dr. Egers dummen Kommentar über die erste Oper Wagners. Eger war der damalige Leiter des RW Archivs und Festspielhügel Hofschranze, der ab 1997 gegen mich intrigierte, wo er konnte.

Friedelind war ganz angetan von dem "Feen" Plakat.

Berichtete Vater von der Premiere, der angeblich nicht kommen konnte, was wir nicht glaubten. Empfahl wegen des 100ten Todestages RWs dem Intendanten, Die Feen für die Spielzeit 1983 auf den Spielplan zu lassen.

Sie war ganz angetan: hip hip hurrah für Gottfried.

Das tat mir sehr gut, einmal von einem Familienmitglied volle Unterstützung meiner Arbeit zu haben.

Stolz präsentierte sie das Feen Poster, das sie auch rahmen liess.

Besorgt nahm sie an meine schwierigen finanziellen Situation Anteil und wollte mich weiterunterstützen. Liebevoll berichtete sie von ihrer kleinen Hündin Zippie, die sie immer auf Reise in ihrem Auto bei sich hatte und so kam sie auch mit ihr nach Wuppertal. Sie plante zu weiteren Feen Aufführungen zu kommen.

Das Interesse an den Feen war gross, so John White, der Direktor der City Opera in New York, den ich in New York 1987 mit dem Sponsor Gert von Gontard traf.

Maus bat mich Szenefotos zu verschicken. Sie wollte sich auch für mich in England (London – Edinburg Festival) einsetzen. Wie sensible sie an meine Schicksal teilnehmen konnte, wird aus folgenden Zeilen deutlich:

" Du bist auf dem richtigen Weg – was mich sehr beglückt, auch wenn es ein Moment mit Hochbahn (Wuppertaler Schwebebahn) Dunst, Dreck + Nebel etwas mühsam ist ...

am 18.2. als Fortsetzung des Briefes vom 12.2.81:

freut sich, dass Beatrix nach Wuppertal ziehen wollte [was aber nicht der Fall war] Bedankt sich für meine 50 Feen Programmhefte und schickte mir Bücher zu Siegfried Wagner, einer ihres

Lieblingsthemen, Endete den Brief nochmals mit ihrer Begeisterung für die Feen Premiere und unsere schönen gemeinsamen Stunden.

GW 2016: Die Feen wurde von einem internationalen Publikum besucht, so von Pariser Wagnerianern.

Gottfried am 23.2.1981 – sehr herzlicher Brief

ich freute mich sehr über den Dialog mit Friedelind in Wuppertal und berichtete ihr von einem Treffen mit Vater [Wolfgang], das gut verlief, auch mit dem Wunsch, dass Vater und ich wiederzueinanderfinden könnten. Sicher zu Überraschung Friedelind, sprach Vater liebenswürdig über sie. [es lag mir daran, den Dialog zwischen den Geschwistern zu fördern] Ich wünschte ihr alles Gute für ihre Umzug in die Schweiz – zu diesem Zeitpunkt stand ein Bauernhof in St.Gallen zu Diskussion. [sie liess sich aber dann in Tribschen bei Luzern nieder]

Friedelind mit Picasso (Gemälde von 1939, Kriegsbeginn) aus Bayreuth, berichtete von ihren anstehenden Reise zu Operaufführungen in Duisburg, Duesseldorf und Freude Besuch in Bielefeld. – will nicht zur Last fallen “ *Du brauchst Dich um mich überhaupt nicht zu kümmern.*” Folgen des Alleinseins..Arme Friedelind.

Friedelind an Gottfried am 24.9.81 Karte mit wunderschönem Becher, Islamisches Goldemailglass – [immer wieder der Sinne für schönheit]

Berichtete stolz Dinge aus Grossmutter Bibliothek für mich gerettet zu haben. Wieder auf Reisen: Zürich- Berlin- Paris und hofft mich auf den Rückweg in München zu sehen [dazu kam es leider nicht]

15,12,1981 Friedelind aus Hamburg – Baseler Hospitz war vor der Abreise nach Bayreuth – *mit Gruss und Kuss Maus*

1982

Gottfried Wagner aus dem Franziskaner Kloster München am 1.3.82 an Friedelind

ich bat Friedelind um einen Termin am 6.-7-März in München , nachdem ich mit ihr bei einem Treffen von Eva, ihr und mir keine Chance zu einem offenen Austausch bestand.

Gottfried an Friedelind Wagner am 18.4. 1982

mein Dank für ihr großzügiges Geburtstagsgeschenk (100 DM) und die Einladung zum Abendessen mit Mutter Ellen. Wünsche ihr Glück für all ihre Projekte und hoffe auf Fortsetzung des Austausches.

Friedelind an 17.5.1982 an Gottfried als Gast Evas in München

sie schenkte mir verspätet 100 DM zu Geburtstag

Brief GW an Friedelind vom 14.7.1982

Besonders wichtig in der Beziehung zu meiner Tante Friedelind war mein Brief vom 14.7.1982, Sie war mit meinen Entscheidungen garnicht einverstanden, was unsere herzliche Beziehung trübte und veränderte, denn sie wollte mich immer als Wagner künstlerischen Neffen und Urenkel sehen :

Gottfried
Franziskanerkloster/Zimmer 214
St. Anna Str.19
8000 München 22
Telephon(O89)Bank:25901(Auslandalbtcilumg) privat:227684 ,
14.7.82

Liebe Maus ,
vom Schlachfeld der Scheidungsverhandlungen zurück (ich bin nun nach
eineinviertel Jahren mein eigener Auwalt mit einem assistierenden
Rechtsberater geworden, mit anderen Worten , mein Anwalt läßt mich im
Stich)wäre ich Dir dankbar, wenn Du mir bestätigen könntest, daB Du

mir dem Golf VW schenktest und nicht Frau Dr.Beatrix von Silva Tarcuca Wagner

[GW Kommentar: Beatrix, mein erste Frau behauptete, Friedelind habe ihr den Golf geschenkt]

Nun mus ich baldigst mein Klavie aus der Wartburgplatzwohung abholen

lasscn und verkaufen.Du meintest bei unserem letzten Treffen,daB Du

vielleicht jemand kennen würdest, der an den Yahama(Neupreis 5000 DM , von mit zu 4000-4500
DN abgegeben) Klavier interessiert sein könnte.

Besteht Deinersetis prinzipiell dic Bereitschaft mit Frau Bödiger (Auktionshaus
(Auktionshaus Bödiger Bonn) ,Herrn Schaefer(Kunsthistoriiker,Mitarbeiter
Boediger) und mir über die Erbmöbel zu reden ,da mir an einem gewissen

Konsens zwischen uns läge. Frau Bödiger wird vom 9.bis 14.8.82 in Bayreuth sein . Drr 14.8.wäre
ein besonders guter Termin.

Meine Vertragsverhandlungen mit Mailand laufen gut. Die Deutsche Bank hat mich nach einer
halbjährigen Probezeit ins Angestelltenverhältnis übernommen, - das ist nach dem völlig
realitätsfremden Leben, was ich durch Gralsgebietzeit ,Theaterjahre und gescheiterte Ehe
durchlief, ein gewisser Fortschritt zum Erwachsenwerden.

Ich weiss ,als echter Widder,eigentlich genau,was ich will(das müBtest

Du ja als Mitsternbild zumindest respektieren).

Wolf [Vater] und seine Anwälte schweigen sich aus (seit Februar) -ich habe nichts anderes
erwartet:—das bleibt aber unter uns !!!) [es ging um die Abfindung]

Bayreuth, es sei denn M 14.8. mit Dir , sieht mich nicht mehr—diese Entscheidung war
überfällig- sie wird manche freuen,aber auch mich.[aus ganz anderen Gründen] . Aus den
Monaten, die ich noch in Deutschland bleibe , werde ich das Beste machen. Mach's gut , Dein
unwürdiger Neffe Gottfried

GW Kommentar: Friedeland war zu Beginn ganz gegen meine Entscheidungen

Brief Gottfried an Friedelind Wagner am 18.8.1982

Gottfried
St. Anna Str.19
8000 München 22
18.8.1982

Liebe Maus ,

in meinem Brief ven 14.7.bat ich Dich,mir kurz zu bestätigen,daß Du mir den Golf schenktest. Wir telefonierten deswegen auch einnel kurz.Ich bräuchte diese Unterlagen für mein Scheidungsverfahren, was nun leider vor Gericht ausgetragen wird (Hausrat und Darlehen). Die Kosten für den Anwalt betragen nun DM 7000, die beiden Gerichtsverfahren 1000.00 ---klärt die gerichtliche Auseinandersetzung zu meinen Gunsten , muss ich von dem Darlehen nur 12000 zurückzahlen.

Ich habe bis vor vier Wochen immer noch gehofft, nmit Beatrix zu einem

Kompromiss zu kommen, da ich aber nach 1 ¼ Jahren noch immer keinerlei Verhandlungsbereitsschaft sehen kann und meine Energie für andere Dinge brauche, sah ich mich zu diesem Schritt gezwungen- leider .

Ab dem 27.8.(bis 19.9.) werde ich die überfälligen Ferien machen, dann werde ich

ein zweiwöchiges Seminar der Deutschen Bank in Riet (Oberbayern) besuchen.

Ich danke Dir noch einmal sehr für Deine Hilfe mit dem Golf und die Erbschaftsregelung. Ich fände es Schade, wenn wir den Kontakt verlören- ich will es nicht. So long Gottfried

Weihnachten 1982 Friedelind an Gottfried

Frohe Festage (auf Siegfried Wagner Karte mit Sitz der Internationalen Siegfried Wagner Gesellschaft in Bayreuth Lisztstr.5) :

“ und den herzlichsten Wunsch, dass 1983 endlich das ersehnte Glück bringt! Dir und Tereina alles erdenklich Liebe und Gute – Maus und Zippie [ihr Hündchen]

Zusatz:

Lieber Gottfried, da nicht viel Platz in der Zelle ist [sie spielt auf mein Leben im Franziskaner Kloster an] dieser prosaische Gruss [100 DM] möge er die Fesstage etwas ausschmücken helfen -- -- plus etwas von SW und RW ... FW [spielt auf CD Einspielungen Siegfried Wagner dirigiert Richard Wagner an]

GW Kommentar: Friedelind versuchte eine Brücke zu Teresina und mir zu schlagen, nachdem sie einmal im Herbst 1982 versuchte, Teresina am Telefon einzureden, dass sie mich nicht heiraten sole. Diese Einmischung verbat sich Teresina entschieden, was Friedelind beeindruckte. So war ein erster Schritt zur Aussöhung getan. Sie war informiert, dass Teresina und ich 1983 nach der Scheidung und Abfindungsprozedur heiraten wollten.

1983

Gottfried an Friedlind Wagner, kurzer Brief vom 9.1.1983

bedanke mich für die Weihnachtsgeschenke und berichte von der Verschleppung des Scheidungsverfahrens durch meine erste Frau Beatriz:

GW Kommentar; sie wollte darüber informiert sein.

Friedelind an Gottfried Wagner am 13.4.83

mit rotem Stift herzliche Geburtstagswünsche und willkommene Benzingeldspende

GW: damals war die Finanzierung von Reisen ein Problem.

Friedelind Wagner liebevoll und besorgt an meiner Mutter Ellen Drexel zum 13. und 14. April 1983 in der Dilcherstr. 7, Bayreuth:

zum Geburtstag der Kinder gratuliert von Herzen Deine Maus plus Ziuppiue [ihre kleine Hündin]

Zeitungs zitat : Polemik Friedelinds gegen Bruder wegen Absage der Sänger

GW an Friedelind Wagner 16.4.1983;

bedanke mich für die lieben Geburtstagswünsche und Beizuzschluss. Informiere sie, dass Teresina und ich im Juli 1983 heiraten werden und sende ihr unsere neue feste Adresse in Cerro Maggiore .

Berichte über Tätigkeiten in der Bank und war vermittelte ihr meine volle Verantwortung des Aufbaus meiner Existenz in Italien , da Friedelind Zweifel hatte, die sie mir aber nicht direkt ,mitteilte. Berichte vom Besuch Mutter ins Bayreuth Mitte März d.J.. Ich hatte vorher versucht, einen Termin für ein Treffen mit Vater, mir und Teresina festzulegen, was Vater ablehnte, was ich sehr bedauerte.

Bitte sie, mich über Ihre diversen Aktivitäten für Siegfried Wagner zu informieren.

1984

verfälschter Bericht über Tod Wagners in Venedig mit Foto Café Lavenia in Venedig.

Interview Friedelind Wagner mit Abendzeitung (AZ) , Marianne Reißinger vom 4. Mai 1984

Erklärung für zeitgenössische Musik – Berio – Engagement für Siegfried Wagners Opern , Polemik und Kritik an Bayreuther Ring 1983, Kritik an Solti – überforderter Bruder Wolfgang – billiger Journalismus;

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner 29.5.1984

Friedelind bot mir finanzielle Hilfe an, meine Möbel in Deutschland bei der Firma Langen in Bonn zwischenlagern zu lassen, da ich keine Behälter mehr in Deutschland hatte. Ich nahm dieses Angebot sehr dankbar an.

Brief von Grazer Richard Wagner Verband Vorsitzenden Franz Ehgarten,

GW Kommentar: überzeugte Nazi und Siegfried Wagner Anhänger, der 1995 in seinem Jahresbuch einen Meistersinger Aufsatz von Goebbel begeistert abdruckte. Ehrenvorsitzender des Grazer RWV Marcel Prawy, der als NS Verfolgte mitmachte und Wagner von jeden Antisemitismus freisprach. Felix Austria. Der Brief vom 28. Juni 1984 zeigt am Beispiel Siegfried Wagners, seine reaktionären Wagner Kult. vgl. GW Feature von Petrus van der Let, ORF 1997

Friedelind konnte Ehgarten nicht ausstehen. Er war aber sehr beliebt bei Winifred, Verena und Wolfgang Wagner.

Friedelind an Gottfried und Teresina Wagner am 30.6.1984

Hinweis auf gelungene Fotos von unseren Bayreuth Aufenthalt . Hinweis auf den Namen von Dagny Beidlers Lebensgefährten. Dagny und Hans Hablützel halfen Friedelind bei der Niederlassung in Luzern. Hinweis auf Geburt (28.6.) des Sohnes meiner Cousine Amelie (Hitler Briefe)

Ende Juli 1984 – NZZ Kritik Ring Friedrichs in London – von Dagny an Friedelind gesendet.

Einweihungsfeier des restaurierten Erard-Flügels für Wagner Museum Tribschen mit Einführung von Friedelind Wagner, am Klavier Daniel Barenboim

in Luzerner Neueste nachrichten vom 4.9.1984, Vaterland, 4.9.1984, Luzerner Tageblatt 4.9.1994 .

GW: Barenboim spielte die Petrarca Sonate Liszts. Teresina und ich kamen aus Cerro Maggiore angereist, Barenboims Interpretation gefiel mir nicht. – erstes Treffen mit Cousine Dagny Beidler. Vgl. Erich Singers Bildband Lucerne Festival – von Toscanini zu Abbado Prolibro Luzern, 2013-

zu kurzes Treffen und Austausch von Friedelind und mir,

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner, mit Rotstift aus Luzern am 18.10.84

berichtete von Bronchitis, Schwierigkeiten mit Schweizer Führerschein , Zoll etc. daher konnte sie nicht zu November Treffen mit uns in Mailand kommen.

Nimmt sehr an meinem Leben Anteil und hat Bedenken:

Deine Entscheidung: Germania – Italia ist sicherlich schwer – Du must Dir Deines Weges sehr sicher sein – aber

Das irritierte mich garnicht.

Sie wollte Auskünfte über ein Wagner Bild im Palazzo Vendramin haben . Sie weist auf die Medien hin, die über das Konzert am 3. Mai d.J. schrieben

Lob auf Verdi., wünscht alles Gute für mein Israel Projekt mit Hinweis auf Kritiker Yehida Cohen Tel Aviv, der sich für mein Israel Projekt interessierte. – es kam erst 1990 zustande. Sie wollte sich wegen eines Vortrags von mir in Luzern

erkundigen (kam nicht zustande).

Karte FW an GW mit Rotstift vom 26.10.1984 *Mit herzlichen Grüßen von Maus*

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 7.11.1984:

bedankte mich für Brief vom 18.10.84 und Zeitungsausschnitte Bitte um Treffen in Troschen am 17/18 November um berufliche Pläne nach der Zeit in der deutschen Bank mit ihr zu diskutieren. Hatte keinerlei Absicht nach Deutschland zurückzukehren, um Bankerkarriere fortzusetzen .

“

da ich mich mit Teresina in Italien in unserem Zuhause sehr wohl fühle. Diese Vorinformation kurz als Grundlage unseres Gespräches.

GW: diese letzten Zeilen war notwendig, da Friedelind mich beeinflussen wollte, in Deutschland im Opernbereich weiterzuarbeiten.

Friedelind Wagner an 21.12.84 mit Rotstift an Gottfried Wagner

wünschte unserer italienischen Familie ein wunderschönes Weihnachtsfest

Hotelzimmer Reservation in Luzern für den 27.12.84 als ihr Gast Offensichtlich war auch Treffen mit Eva W.P. geplant. Wollte mich an Abend des 27.12.84 sehen nach Veranschiedung anderer Gäste.

Weihnachtskarte 1984 mit Bild Siegfried Wagner am Klavier in Wahnfried 1930 Hinweis Komposition Siegfried Das Flüchlein, das jeder mitbekam.

und nochmaligen Weihnachtsgrüßen.an meine italienische Familie – mit Rotstift

1985

Gottfried an Friedelind Wagner am 6.5.1985

GW Kommentar: am 26.12.1984 waren Teresina und ich nach Luzern gereist, in der Hoffnung, dass ich mit ihr ungestört eine Aussprache haben würde. Das zu kan es nicht, was mich traf. Neill , der intrigante Erbe Friedelinds und ihre Stimme im Festspiel Stiftungsgematorium, genoss es mir in Luzern mitzuteilen, dass Friedelind keine Zeit habe.

1985 war also daher ein sehr problematisches Jahr in meiner Beziehung zu meiner Tante. Ich mußte begreifen , dass Friedelind nur dann mich unterstützen wollte, wenn ich meinen Lebensweg nachihren Vorstellungen ausrichten würde: im Operngeschäft als ein Wagner einer der Kandiaten für die Nachfolge meiner Vaters – aber das wollte ich weiterhin keinesfalls. Ich erwartete also keine Hilfe oder Aussprache mehr, dennoch bemühte ich mich darum, ihr meine Entscheidung zu vermitteln und hatte keine Absicht, den Kontakt mit ihr abzubrechen, denn ihre Ausseiterrolle nahm mich letztlich für sie bis zum Ende ihres Lebens ein.

Gottfried

Via Olona 5
20023 Cerro Maggiore(Mi) 6.5.1985

Liebe Friedelind ,

Etwas traurig schreibe ich diese Zeilen,denn eigentlich war ich mit Teresina [am 27.12.84] nach Luzern gekommen,um mit Dir unter vier Augen zu sprechen.

Nach einem Tag Warten auf dieses Gespraech mit Dir,fuhren wir schweren Herzens nach Hause, da wir unsere Anwesenheit fuer ueberfluessig hielten.

Die Dokumentation ueber meine Arbeit,die Frau Margot Dir freundlicherweise gestern uebergab,ist meine Antwort auf Interviews in Capital, Welt am Sopntag und Harper s Bazar.(Abbados—u.a Meinung ueber mich hat fuer mich mehr Bedeutung als die vordergruendige Meinungsmache fuer kuenftige Festspielhuegel-Ansprueche a la Peters, Wolfsjaeger und Helm).Von diesem Gebraeu aus Indiskretion,falschen Tatsachen, Groessenwahn und Niveaulosigkeit distanziere ich mich und gehe entschieden meinen eigenen Weg weiter.Wir hoffen ,dass Dir der Toscanini Band gefallen hat warten nun,nach unseren drei Besuchen bei Dir,auf Deinen Gegenbesuch bei uns, um mir Dir unseren Dialog fortzusetzen.

Mit herzlichen Gruessen verbleiben wir

Gottfried und Teresina

1986

meine Großmutter hatte mir Möbel in ihren Testament verebt, die in keiner Weise zu meinem Lebensstil und in meine italienisches Umfeld passten. Daher schrieb ich den Anwalt meiner Tante Dr. Servatius in

Brief Gottfried Wagner an Anwalt von Friedelind Wagner Dr. Servatius Hamburg 17.1.1986

am 17.1.1996 von meiner Absicht diese Möbel zu verkaufen, da Friedelind auf verschiedene Briefe, in denen ich ihr diese Absicht mitteilte, nicht reagierte.

Antwortschreiben Dr. Servatius an Gottfried Wagner vom 12.2.86

Servatius teilte mir mit, dass ich die Gegenstände verwerten könne, wie ich wollte, was ich dann tat.

Gottfried Wagner an Anwalt Dr. Servatius Hamburg am 17.2.1986 mein Dank

Friedelind am 13.5.1986 an Gottfried mit Rotstift auf witziger Mäuse und Katzenkarte

Maus wollte mir einen Ausschnitt aus der jüdisch deutschen Zeitung “ Aufbau in New York, senden und teilte mir – zu meiner Verwunderung – mit, dass meine Mutter ab dem 15.8.86 in der Richard Wagner Strasse 53/I wohnen wird . sie w♀9nschte mir Erfolg in Antwerpen und riet mir das Museum dort zu besuchen., besonders Fougnet Madonna. . Wiss auf “ Afbau Artikel ind Liszt Saeculum Broschüre hin. Umarmung

Friedelind an Gottfried zum Geburtstag am 13.4.86 mit Rotstift

Gottfried an Friedelind Wagner am 17.April 1986

Danke für Geburtstagwünschen 1986, schrieb ihr aber auch:

Was hältst Du von einem Treffen zwischen und Widderdickschädeln [sie hatte am 29.3. ihren Widderbeurtstag , ich meinem am 13.April, daher die Anspielung – ich bedauerte die Distanzierung zwischen uns und schrieb daher]

Diskrete Themenwahl zur angenehmeren Gerstaltung der Friedenspfeigenzeremonie meinerseits garantiert. So long, cordially Gottfried]

1987

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 7.1.1987

Schlage für 1987 Treffen ohne Bitten um Hilfe in beruflichen Dingen vor

Friedelind an Gottfried Wagner 13.April 1987 – farbige, witzige Geburtstagskarte , wieder mit Rotstift – wollte mir Liszt Oper Don Sanche zusenden.

Gottfried an Friedelind Wagner am 16.4.1987

wies auf meine intensive Beschäftigung mit dem Thema Wagner Berlioz Liszt und Faust hin und Nietzsche Rundfunksendung. Lade sie zum Vortrag über Liszt im Kulturzentrum in St. Moritz “ Konformation und Isolation “ein., war voller Zuversicht und lud sie zu uns nach Cerro Maggiore ein.

Auf der Rückseite dieses Briefes informierte sie ich über das Wagner Liszt Projekt mit Karl Gerh.Schmidt (vgl. Austausch GW – K.G. Schmidt)

GW Kommentar: Friedelind konnte nicht kommen, da sie Tunnel wegen Klaustrophobie nicht durchqueren konnte, was ich erst später erfuh.

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner, auf Kitschkarte Ludwig II vom 4.5.87

freute sich über meine beruflichen Aktivitäten in Sachen Liszt und Wagner etc. bat andere Liszt Einspielungen an, informierte über anstehende Dänemark Reise in Sachen R.Wagner Einspielungen durch Siegfried Wagner,

Gottfried an Friedelind Wagner 1.5.1987

plante mit Teresina zu einem Siegfried Wagner Konzert von der Sängerin Carmen Reppel zu kommen. Bat um verschiedene Partituren von Siegfried Wagner für eine Studie.

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner aus Luzern am 27.5.1987

Informierte mich genau, wo ich die Partituren von Siegfried Wagner erhalten konnte- hatte vor nach St.Moritz zum Liszt Vortrag zu kommen.

Auf die Rückseite gab sie großzügig viele Hinweise von ihren Freunden in den USA und Paris , die mir Hinweise zu meiner Arbeit geben konnten.

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 3.6.1987

mein Dank für alle ihre Hilfe bei der Zusendung von Einspielungen von Werken Siegfried Wagners, und Notenmaterialien von Siegfried Wagner. Freue mich sehr über Friedelinds Absicht, zu meinem Liszt Vortrag nach St.Moritz zu kommen, und gab dazu die Adresse etc.

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner aus Luzern am 5.Juni 1987

wies mich auf die CD Einspielungen Siegfried Wagner von Vorspielen etc. R.Wagner als Geschenk hin . Hoffte, dass ich dazu im Bayerischen Rundfunk eine Sendung machen könnte. Hinweis auf Zustellung zu Buch über Liszt. P.s. wichtiger Hinweis auf den Pianisten und Liszt Forscher Lennart Rabes in Stockholm, Kreis um Alan Walker, Kanada, Liszt Erperte.

Rundschreiben Friedelind an Gottfried Wagner und andere am 7.6.1987

wegen CD Einspielung Siegfried Wagner Symphony and Tondichtungen als Geschenk an mich und ihre Freunde

Brief Edition Gallimard / Sylvie Mardyks an Friedelind Wagner vom 9.VI 1987 in Sachen Liszt für mich Wichtiger Hinweis auf Ernst Burgers Liszt Buch und Briefwechsel Liszt Marie d'Agout von 1933 bis 1864. – Kopien an andere Cousinsen und Cousins.

Gottfried an Friedelind Wagner am 16.Juni 1987 – langer Brief

bedanke mich herzlich für CD Einspielungen und hoffte im Bayerischen Rundfunk eine Sendung dazu zu realisieren. Teil – berichtete über Angebot des Presseleiters über Wagner und Liszt und Wagner einen Vortrag in Bayreuth zu halten und wies auf meine Mitarbeit beim Ring in Orange im Sommer 1988 hin.

Lde sie nochmals nach St.Moritz ein.

Gottfried an Friedelind Wagner, 20.Juni 1987

war begeistert von der Briefwechselausgabe Liszt Wagner von 1919 als Geschenk von Friedelind – sah es wie ein Weihnachtsgeschenk – rückseite wieder Hinweise auf Siegfried Wagner Studien und Hinweise zu Schoenbergs Lob über Siegfried Wagner

Zettel von Friedelind über ihre Reisen in der Zeit vom Juni 1987 in Sachen Siegfried Wagner

Brief von Ralph Peter Martin Piper Verlag an Friedelind Wagner am 26.6.1987 mit Kopie an Gottfried Wagner

Martin war an Friedelinds Liszt Buch – Franz Liszt Cosima Gedenkblatt

interessiert auf Anregung von Hans Martin Gregor Dellin, Wagner Biograph. Aber nur mit Zustimmung Vaters,

Friedelind Wagner an P.M.Martin/ Piper am 16.7.1987
stimmte Liszt Cosima Projekt zu und empfahl mich als Herausgeber,

Harte Kritik an Gregor Dellin..

Friedelind Wagner an Muril Smith, Canadian Opera Toronto 22.7.1987

Empfahl mich als Regisseur für Liszt Don Sanceh mit Hinweis auf meine Anwesenheit in Bayreuth.

Friedelind an Gottfried Wagner am 26.7.87 aus Luzern

Lob auf Ligenzas Isolde in Bayreuth. Hinweis auf eine Gottfried Arie in der Oper Lohengrin – Dr.Stobel Festspielführer 1936. Wollte eine Kopie dieser unbekanntes Arie und mein Engagement dafür. Nahm an Radio Übertragungen der Bayreuther Festspiele sehr Anteil. Sie hoffte, dass ich eines Tages mit meiner Halbschwester Katharina Wagner anfreunden könnte. Frage mit Liszt in Paris auch bei Cousine Daniela Jeanson, Liszt Verwandte in Paris

Gottfried an Friedelind Wagner am 5.8.1987

bedauerte wegen Gottfried Arie Lohengrin keine Hilfe im RW-Archiv bekommen zu, haben, bat aber daum an sie die Bayreuter Programhefte von 86/87 ihr zuzustellen..

Hinweis zu Radio Program Suisse Romande und Friedelind Freundin Annelise.

Wesentlich ist der Abschnitt zu Katharina Wagner an Friedelind und meine Versuche mit ihre zu einem Austausch in der Zukunft zu kommen:

*“ Was nun Katherine betrifft,waere ich sehr gluecklich gewesen, mich mit meiner kleinen Schwester —nach den leider · schlechten Erfahrungen mit meiner größeren [Eva] abzufreunden. Ich sprasch mit Katharina leider nur einen Moment am Telephon,weil ich Wolf [Vater] dringend sprechen wollte. Sie scheint verstanden zu haben,wer ich bin und wir hatten grosse Symbathie fuer diesen Moment fuer einander. Ich wuensche mir von Herzen ,dass sie eines Tages mir ohne programmiertes Feindbilddenken begegnen wird. Sie ist meine Schwester und damit stets bei uns willkommen.Vielleicht kann ich wieder durch meine Kanaele ein Bild fur uns bekommen-von offizieller Seite [Gudrun]wird da sicher nichts moeglich sein,aber wir “Nicht —Offiziellen “sind eben langatmig und auch dadurch stark.Mein Anruf und Gespraech mit Katherine wurde mir bei Sekretaerin [Gudrun] als Einmischung in die Privatsphäre”interpretiert “.
Leider kann ich wegen volliiger Arbeitsueberlastung nicht Blandines*

Einladung [nach Paris] jetzt annehmen—ich werde es im November nachholen.

Hoffentlich erreicht Dich irgendwann dieser BrieF(Deine Kopenhagen

Adresse habe ich ieider nicht).Gruss und Kuss Dein Gottfried

Anlage gute Kritik Engadiner Post zu Liszt Vortrag in St. Moritz

Kommentar: Katharina befreite sich nie von dem Feindbilddenken der Eltern.

vgl. Briefwechsel GW mit Schwestern 2010 – Gedenkfeiter Wolfgang Wagner

Goitfried Wagner an Friedelind Wagner am 27.8.1987

ich betone wie sehr mir ihr eigentlicher Name Friedelind gefällt, weise aus beiliegenden Gottfried Arie Bietrag Stobels von 1936 hin und auf meine vielen Liszt Projekt und meinen Votrag über Toscanini – betonte ihre Friedelinds Nähe zu Tosaanini . Gebe Details meiner Schweden Reise vom 31.8. bis 8.9 nach Umea durch, wo ich Operndirektor werden sollte. Friedelind hatte da auch starke Werbubng gemacht, um mir zu helfen. [GW: icjh lehnte aus privaten Gründen ab]

Gottfried an Friedelind Wagner 15.9.1987

Ich informierte Friedelind, dass mein Freund Prof. Peter Deeg in Bad Kissingen mich bat mir die Oper An allem ist Hütchen Schuld, anzusehen, um sie vielleicht konzertant im Kissingener Sommer unter der Leitung von Kari Wolfsjäger aufzuführen . Kam aber nicht dazu.

Friedelind an Gottfried Wagner am 23.9.1987
langer getippter Brief Friedelind Wagner an Gottfried Wagner

zeigte großes Interesse an dem Operndirektoren Angebot an mich aus Umea.

veranlaßte erbetene Zusendung der Partitur Siegfried Wagners ! An allem ist Hütchen Schuld. Bezweifelte , dass kari Wolfsjäger und Bad Kissingen der richtige Ort für Aufführung dieser Oper war Sie hoffte , dass, ich im Falle meiner

Operndirektion in Umea Hürtchen aufführen würde. Gibt Hinweise zu Schwedischen Medien und bedauerte sehr Absage zur Toscanini Veranstaltung unter Harvey Sachs wegen Heuschnupfen wie einst Toscanini mit 80 Jahren. Freute sich, dass ich mich in Umea Dank auch der Hilfe ihres Freundes Lnnard Raber bewarb. Voller Tatendrang. Ließ mir die Frewiheit sie auch Friedelind statt Maus zu nennen.

Karte mit Wagner und Liszt in Haus Wahnfried an GW vom 5.10.87

begeistert von Erfolg der Veranstaltung in Parma zu Toscaninis " Ohrfeige , Widerstand gegen Faschisten. sprach kritisch über Tosaanini und Bayreuth.

Berichtete von Heuschnupfenbehandlung. Ganz die Maus

Gottfried an Friedelind Wagner am 8.10.1987

Noch einmal Kritik an Kari Wolfsjägers Seriösität. Hinweise auf meine Arbeit in Bonn – Meistersinger Dramaturgie, lieder bei Riber, aber mein Programmheft war unabhängig von scheußlicher Inszenierung. Berichte Interesse an Siegfrieds Opern und von erfolgreichen Telefon Interview über Toscanini in Parma un sagte ihr zu Maniskript meines Vortrags und Veröffentlichungen der Veranstaltung mit Harvey Sachs.zu senden. Wiess aus Faust Sendung im BR2 am 6.10. 86 hin und Interview zu Tristan für CBS Kanada. Weiterarbeit an Dan Sanche, wissend, dass dies Friedelind freuen würde.

Gottfried an Friedelind Wagner, am 9.10.87

Dank für gute NZZ Besprechung der Veranstaltung über Toscanini mit Harvey Sachs. Wiess auf verschiedene eigene Rundfunksenugen im BR und zu Weill Opern – Umea stand zur Diskussion an – schwere Entscheidung. Informierte an 9.10. Vater von Angebot in Umea und war verwundert, das ser sich zu meinem Angebot für die Festspiele einen Beitrag zu Wagner und Nietzsche zu verfassen, nicht äußern wollte. [Er tat es später und wises mein Anliegen, ein Wagner Nachkomme sollte sich dazu nicht äußern, fand ich lächerlich, war mir Boykotts meines Vorschlags durch Gudrun Wagners bewusst. Hoffe zu diesem Zeitpunkt noch durch Umea mich beruflich als Operndirekor einen Weg zu machen. Bat uim Liste Aler Werke Siegfried Wagners.

P.S. teilte ihr mit, dass Dr. Schmidt nicht mehr Wagner Liszt Projekt realisieren wollte – und das nach öffentlicher Zusage Wieder Festspielhügel Intrigen. Schmidts dubiosie Rolle wurde immer klarer.

Gottfried an Friedelind Wagner am 18.10.87

Danke sehr herzlich für 2 “CD Cassetten Siegfried Wagner dirigiert Richard Wagner. Beklagte zähe Verhandlungen mit Umea. Bestand auf klaren Arbeitbedingungen und erwäge ich Trennung von Familie. Hinweis zum Abschluss der Sendung im BR über Liszts Dan Sache. P.S. Hinweis zu Gertrud, die meine kritische Haltung der 4.Wagner Generation ablehnte.

Friedelind an Gottfried Wagner 25.10.1987

verbat mir mit polemischer Härte ihren nächsten Geburtstag zu erwähnen, auch als self promotion. Ganz daneben und befremdlich. Launische Seite Friedelinds.

Friedelind an Gottfried Wagner am 27.10.1987

wollte auch für ihren Einsatz der Siegfried Wagner CDS absoltu nicht durch mich genannt werden. Akzeptierte,

P,S. Hinweis Kurt Stich zur Gelsenkircher Operndirektion . Kurt Enfpchal mich als Operndirektor. Gibt Hinweise, wie man Kritikern die Liszt sehr interessante Einspielungen von Lennart Rabes vermitteln könnte.

Reiseplan als Rundshreiben von Friedelind Wagner im November 1987 – wieder viel zu viel.mit Hinweis auf Siegfried Wagner CDs uns, Anlage wirzige Walküren Karikatur mit New Yorker Karikatur zum Ort Wahalla in Up state New York – kannte den Ort.

Brief GW an Friedelind Wagner vom 3.11.1987

- informierte Friedelind über Gründe meiner Absage in Umea und wartete auf anderes Angebot.
- kritisierte den Verleger der Werke Siegfried Wagners
- wehre mich deutlich gegen ihre Unterstellung ihren 70then für mich zu vermarkten

Brief an Friedelind am 29.11.1987

Danke für wichtigen Kontakt zu Liszt Fachmann Alan Walker.

Kritisierte Friedelinds unfachmännisches Marketing der Siegfried Wagner CDs und

bot an ehrenamtlich dies zu tun mit dem Hinweis als einziger Wagner meiner Generatrion mit business Qualifiaktion (Deutsche Bank – Bocconi Abschluß).

Wiess auf Hochdruck gegen meine verschiedenen Bayerische Rundfunk sendungen

hin, da dies Friedelind interessierte.

November 1987 Friedelind informierte mich stolz über den Artikel in Gramophone vom November 1987 über die CD Siegfried Wagner Einspielungen mit RW Werken.

Hinweise : Carlos Kleiber auch ganz begeistert.

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner am 11.12.1987

bedankte sich für meinen Brief vom 29.11. Machte Werbung für den Vertrieb der S.Wagner CDs in der Schweiz. Wieder unprofessionell, aber ich hielt mich mit Anregungen zurück. Berichtete wer und wo die Werke Siegfrieds ausgeführt wurden.

Sehr herzlicher Ton.

Gottfried an Friedelind Wagner am 15.12.87

Sende ihr Manuskript zu meiner Cosima Wagner Sendung im BR danke für Brief vom 11.12. Hinweis Cosima Schrift zu Vater Liszt bei Piper Verlag

Friedelind fondest wishes zu Weihnachten mit Hinweis auf ihre Festspiel Meisterklasse von einst alles in Rot. etwas melancholisch.

weitere witzige sehr herzliche Weihnachtskarte Katze mit Weihachtsmanhut auf der Sprungschanze zum Jahreswechsel 1987//88

1988

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 15.1.88

Tages und Stundenplan des Internationalen Jugendfestspieltreffens Bayreuth 1988 mit dem Hinweis an Friedelind Wagner

“ Die Italiener sind im “Vormarsch” – Maus zur info herzlichst von Deinem Gottfried”.

Gottfried an Friedelind Wagner am 1.2.1988

bat Friedelind mir das zweite Exemplar von der CBS Werbung für Tristan im November 87 zu senden.

Hinweis in Süddeutscher Zeitung von Versteigerungen Wagnerschen Besitzes mit Protesten von Iris Wagner

Ich bat sie noch einmal deutlich, meine private und berufliche Entwicklungen nicht weiterzugeben mit dem Hinweis, dass sie die einzige in der Familie Wagner sei, mit der ich offen redete. Aufschlussreich auch: *“ Ich meine das ebenso wie Du einen Wunsch von Dir meinerseits respektiert gesehen haben wolltest (Dein Brief vom 29.10.87)*

Wiess auf meine diversen Reisen , die mich an der dramaturgischen Arbeit an den Bonner Meistersinger hinderte. Hoffte von ihr zu hören.

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 16.2.88 –wies auf Quirino Principes Artikel in Musica e Dossier anno II 15.2.1988 hin, den ich Principe mit viel en Materialien vorbereitet hatte, Freute mich auf die Absicht von Friedelind zur Bonner Meistersinger Premiere am 15. oder 17.April zu kommen. Berichte von weiteren Rundfunksendungen (BR 4 am 13.2.88)

Gottfried an Friedelind Wagner am 20.2.1988

auf Bitte von Friedelind nahmen wir ihren Freund Paul Hess, der über Siegfried Wagner arbeitete bei uns auf. Er war in einem bedenklichen Zustand und wir betreuten ihn. . Weiterer aufschlußreicher Hinweis auf die Situation von

Friedelind und mir:

“ Manchmal ist es krotesk, das simmer wir ohne Macht und Verbindungen anderen in Not helfen – und die , die fett vor gefüllten Schüssel sitzen(einschließlich Vater und Eva W.P) keinen Finger für Leidende rühren – deswegen scheinen sie oben [zu sein] .

Mich kotzt “unsere Opernwelt “ oft gewaltig an – ob Orange oder Bonn, es geht da nie um Kunst, sondern nur um Macht, Geld, Eitelkeit etc. Wer Ethos hat, geht wirklich vor die Hunde. Paul [Hess] darf es nicht, man sollte alles dafür tun.

Bitte schreibe ihm ein Empfehlungsschreiben für Dirigate der Werke Opas! ...

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner am 21.2.1988

bedankte sich für Artikel von Q.Principe, in dem sie Fehler fand, es kritisierte zu Recht falsche Angaben zu dem Vertrie der Platten mit Siegfried Wagners Werken und gab genaue Hinweise zu Namen und Orten des weltweiten Vertriebs. [Principe nahm keine Korrekturen vor].

Für unsere Betreuung von Paul Hess dankte sie herzlich eben so wie für meine Einladung zu den Bonner Meistersingern Mitte April. Will mich mit Wolfsjägers in Bonn bekannt machen. Wünscht mit alles Gute für meine Zeit in Orange mit Riber als Ring Dramaturg

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 25.2.88

dankte für Friedelinds Kommentar zu Principes Beitrag über Siegfried Wagner in Musica e Dossier. Versuchte Fehler Principes zu korregieren, Freuten uns Paul Hess geholfen zu haben. Habe Zweifel an Wolfsjägers Verhalten mir gegenüber wegen unfairen Klatschartikel in einem Interview in Capital. Friedelind war oft zu naiv in der Beurteilung von Medienleuten nur um ihre Projekte zu lancieren.

Erster sehr kritische Berichte von meinem Besuch in Orange : unangenehme Front National Leute, die sich mit Richard Wagner wichtig machen. Das sagte ich dann auch deutlich vor diesen miesen Geschäftsleuten in Orange:

für mich ist nur einer wichtig: Richard Wagner – das scheint hier [in Orange und Bonn] etwas vergessen. Betreene Stille – ich war danach wieder zufrieden. Wies auf meine Meistersinger und Ring Dramaturgievorbereitungen hin [ohne mich um ribers Unsinn zu kümmern]. unter P.S. wollte wissen, wo sie ihren 70ten am 29.3. feiern wollte.

Friedelind an Gottfried am 27.2.88 mit Rotstift

wies auf Zustellung Canada Papier hin Dankte für Bref vom 25.2.88 und unseren Engagement von Paul Hess. Frage zu Ring inOrange. was Publikum dort in all den Tagen mache.

Friedelind an Gottfried Wagner. drei Karten mit Schwarz-und Rotstift vom 28.2.88 Erbat Liste der Werke, die ich von Siegfried Wagner besass.

Entsetzt, wie Riber meine Arbeit als Dramaturg boykottierte.

Hinweis im Nachlass von Freundin Jeanette Kuhse LP gefunden zu haben. wollte

diese Platte auf CD Technik übertragen lassen Fand auch alle Einspielungen auf Colosseum LPs von Siegfried, Aussagen Liszt RW BBC. Wies (3. Karte) auf Einspielung des Flötenkonzerts von Siegfried hin. Lebte ganz in der Welt ihres Vaters,

Gottfried an Friedelind Wagner am 5.3.88

dankte für Karte vom 27.2.88. Kritik an oberflächlicher Vorbereitung des Ring in Orange. Hoffte auf ihr Kommen zum Ring in Orange. Bedauerte sie mit meinen Problemen mit meiner Mutter am Telefon belastet zu haben und kritisierte offen Evas Weigerung, die Probleme mit meiner Mutter mit mir nicht zu diskutieren und ohne mich zu entscheiden. Wiess auf den schweren Kapitalverlust der Finanzen meiner Mutter hin und den fragwürdiger Vermögensverwalter meiner Mutter, R.A. Ziegau in München.

P.S. freute mich über die Einladung Ungarischen Akademie zu Vortrag über Liszt in Budapest. meiner meiner Auszeichnung mit der Liszt Plaque 1986 in Luxemburg

In der Anlage weiteres Exemplar von Musica e Dossier

Gottfried an Friedelind am 10.3.88 – Brief teilweise in Italienisch

bedankte mich herzlich für ihren Brief vom 28.2.88 Wollte wissen, wo sie an ihrem 70. Geburtstag (29.3.) sein wird – gab ihr meine Adresse in Bonn durch, wo ich am Programmheft der Meistersinger arbeitete. P.S. Hinweis auf mangelnde Bereitschaft Evas mich genau über die Vorgänge mit Mutter zu informieren.

Nordbayerischer Kurier am 29.3.88

wies auf Friedelinds 70ten hin, ohne genaue Hinweise auf die Konflikte mit dem Wagner Clan wegen Hitler und im 3.Reich. Sehr verlogen wie immer.

Gottfried Wagner am 1. April 1988 aus Cerro Maggiore an Friedelind Wagner

informierte Friedelind, sie am 29.3. zu ihrem 70t telefonisch erreicht haben zu wollen – vergeblich, und schrieb so meine herzlichsten Glückwünsche. Dankte für die LP mit Siegfrieds Flötenkonzert. Kritisierte die Bonner Meistersinger Produktion :

nur musikalisch zumutbar, ansonsten fabriziert Riber müden, überflüssigen Operndünnschiss. Zu dem ganzen Opernbetrieb (nach 6 Jahren) habe ich große inere Distanz bekommen – das meiste halte ich für ziemlich unwichtig. Ich nutze dennoch die Zeit für mich – Programmbuch, Kontakte, Interviews und natürlich die Gage regt mich auch an. Wir freuen uns auf den 15. April zur Generalprobe des Rheingold in Orange. Ciao ancora I nostril auguroni il tuo Goffredo

Friedelind an Gottfried wagner an 5.4.88 Karte mit Schwarzstift:

wegen Armbruch musste Friedelind Reisen vom 22.3. bis 5.4. absagen und sich dann weiteren Therapie unterziehen. Mußte daher auch Bonn absagen, was ihr sehr leid tat.

Friedelind an Gottfried Wagner, witziger farbige Geburtstagskarte mit verliebter Maus

sehr herzliche Glückwünsche zu meinem Geburtstag am 13.4.88 mit Rotstift Wollte mir Geschenk senden, was ich aber unter diesen Umständen nicht erwartete.

Fiedelind an Gottfried Wagner am 19.4.88

Danke Teresina und mir für Geburtstagswünsche – die erst am 13.4. in Luzern ankamen. Versuchte vergeblich mich in Bonn telefonisch zu erreichen. Man gab in Bonn ihre mehrfachen Bitte mich dringend erreichen zu wollen nicht durch, was sie mit Recht verstimmt [Riber gab wohl Anweisungen mit seiner Clique] Ich hatte ihr von Ribers Versuchen, mein Meistersinger Programmheft zu manipulieren berichtet, was ich mir verbat. Daher wollte Riber mich für meine Ring Dramaturgie in Orange loswerden. aber ich liess mich nicht hinausekeln. Wies auf Philipp Watls Rat hin, mich in Toronto als Operndirektor zu bewerben. Wies auf Blandine und Daniel Zeichnungen von Claire Charmané , die Friedelind reproduzieren lassen wollte, musste aber Einverständnis von Schwester Verena [Nickel Spitzname] haben – Hinweise auf Cosimas angeblichen “ Leihgabe Vertrag”. Sie wollte diese Reproduktionen durch erstklassigen Kunstfotografen machen lassen.

2.Kartenteil 19.4.1989

Musste wegen Schultertherapie ihre weiteren Reisen absagen,. Wünschte mir trotz Ribers unter Freunden die Meistersinnger Premiere in Bonn gefeiert zu haben.

Gottfried an Friedelind Wagner am 26.4.1988 aus Cerro Maggiore

ich danke ihrer nach der Pleiter Zusammenarbeit mit Riber in Bonn und Orange – die mir bei Video Festival in Biarritz den 1.Preis zium Ärger Ribers einbrachte -für ihre Solidarität und Anteilnahme. Ich legte diesem Brief meine Prozess Unterlagen vs. Riber bei. Auf das Toronto Operndirektion Angebot konnte ich wegen des Rechtsstreits mit Riber, der später mein Programmbuch zum Ring ohne Absprache mit mir verändert hatte, was ich mir nicht gefallen liess und mit Anwalt öffentlich protestierte. Aber erst einmal musste die Bonner Zusammenarbeit mit Riber beendet werden. Berichte von Treffen mit Bonner Anwalt Nr. Neumann in Sachen Riber und den daher alles andere als erfreulichen Geburtstag

Gottfried an Fiedelind Wagner – Text auf Visitenkarte am 20.6.88

Frage nach ob sie die verschieden Unterlagen bekomme habe und gab Adresse in Orange im Hotel Louvre e Terminus durch . Legte aktuelle Unterlagen zu meiner Arbeit bei,

Friedelind am 24.6.88 aus Luzern an Gottfried Wagner

bestätigte Erhalt der Unterlagen. Hoffte, dass der Ring in Orange mir mehr Freude bringen würde. Danke für weitere Unterlagen (Bonner Interiew) und Adresse in Orange. Berichtete von der Blutveriftung ihrer Freundinn Carmen Reppel , der Opernsängerin und ihrem Begleiter Philip Wulfs.

Plante Genesungsurlaub in Norden, dann Besuch ihrer Bielefelder Freunde und Bad Kissinger Festspiele, Regensburg un Neil zu sehen und dann wieder Mitte Juli Luzern

Wünschte mir alles Gute für Orange und meine anderen Projekte. Sie war begeistert von meinem Bonner Meistersinger Programmheft.

Gottfried aus Orange am 1.7.1988 an Friedelind

mein Bericht der üblen Machenschaften von Riber und Festival Duffaut gegen mich, die mich unbedingt loswerden wollten, in dem sie mein ganzes Ring Programmheft demontierten und wies auf meinen Gang zum Pariser Anwalt hin. Beruhigte sie, dass ich mit dieser widerlichen Situation fertig werde "Unkraut vergeht nicht."

Auf einer Karte mit Ansicht Kloster Nonnenwerth im Rhein, wo Liszt mit Marie d'Agout und ihren Kindern weilten, schrieb mir Friedelind aus Luzern am 18.7.88:

sie habe leider meinen letzten Brief wegen der schlechten Druckqualität kaum lesen können. Dennoch verstand sie meine Situation mit Riber sehr sensible mit:

Es tut mir leid, dass Du – nicht unerwarteterweise – wieder Scherereien mit Riber und Co hattest.

Sie war einen Tag in Bayreuth- weit weg vom Festspielhaus. Sah dort Freunde und meine Mutter, mit der es leider zur Auseinandersetzung kam, weil Friedelind ihre Rückkehr nach Bayreuth kritisierte.

1989

Friedelind an Gottfried Wagner am 4.2.89 sendete den Brief von Markus Kiesel in Heidelberg am 3.2.89 an mich mit Hinweisen zu Stiftungslisten an Friedelind, die mir bei meiner Israel Reise damit helfen wollte.

Friedelind aus Luzern an Gottfried Wagner am 27.2.89

versuchte mir Stiftungsgelder für mein Israel Projekt 89/90 zu organisieren

War ganz begeistert von Charles Depeches Marie D'Agout Buch und bat mich um meine Besprechung.

Gottfried an Friedelind Wagner am 9. 3.1989

bedankte mich bei Friedelind, mir bei meinem Israel Vertragsprojekt 1989 oder 1990 helfen zu wollen. Hatte in der Zwischenzeit schon Themen, Monat, Unis und TV Termine in Israel aufgenommen. Hinweis auf das Buch in Depeches über Marie d'Agout. Dem Autor traf ich und fand ihn gut. Berichte von Türkei Projekt mit der Pianistin Idil Biret, die sich sehr verdienstvoll für Liszt engagierte.

Friedelind an 21.3.89 an Gottfried Wagner

bedankte sich für meinen Brief vom 9.3. und freute sich, dass mein Israel Projekt, für das sie immer war, gut anliefe. Wollte mehr zu meinem Türkei Projekt wissen. Wieder begeistert von D'Agout Buch. Wüschte ein schönes Osterfest.

Friedelind Wagner an Gottfried Wagner am 13.4.1989

wieder eine der knalligen wirzigen Geburtstagskarten mit Maus Karrikatur

sehr liebe Geburtstagswünsche mit der mutmachenden Vision eines tollen Widderjahres 1989. Sie dachte an sinnvolles Geschenk für mich, was sie mir noch zukommen lassen wollte.

Gottfried an Friedelind Wagner am 16.5.1989

Schrieb ihr aus Oslo und Reykavik, wo ich meinen Ring 88 Video vorstellte.

Wies auf Belastungen wegen der NS Zeit hin und empfand Aufklärung in diesen Ländern eine schwierige Kulturarbeit, die mir aber sehr gefiel, zumal ich dort auf viel Offenheit sties.

Berichtete von meinem multimedialen Vortrag "Wagner und Hitler am 7.Mai im ORF Vorarlberg mit Dr. Leo Haffner", der sehr gut verlief, trotz Störungen durch Nazis, die meine Ausführungen ensetzten und den Saal verliesen, was mich in meiner Arbeit nur bestätigte.

Bat um ein Exemplar "Night over Bayreuth" zum 13.4. – als sinnvolles Geschenk. (vgl. 13.4.89 Friedelind an mich).

Gottfried an Friedelind Wagner am 21.5.89

Bat in Englisch um Adresse von dem Dirigenten Peter Erös

Friedelind an Gottfried Wagner am 30.5.89 auf drei Karten

Dankte und beglückwünschte mich für Zeitungsausschnitte von meinen Reisen – Nahm mit Peter Erös Kontakt für mich und teilte mir seine Stuttgarter Adresse nach verschiedenen Reisen mit.

2.karte Versuchte mir ihr Buch Heritage of fire zu besorgen und wollte die andere 2.Fassung The Royal Familu of Bayreuth finden. Wollte sie mir nach Erhalt senden.

Kritiserte die Titel, die die Verleger bestimmten. Verärgert über die deutsche ganz schlechte Übersetzung. Weigerte sich nach Bayreuth im Sommer 1989 zu gehen, fand aber unsere Anwesenheit wichtig. *Viel Spass.. Oder Mensch ärgere Dich nicht* "

Wies wieder auf Freunde Carmen und Philpp in Florenz hin, wo Streiks Opernvorstellungen verhinderten.

1. Karte

Entsetzt von der Hexenküche Bastille, wo Eva mit Barenboim arbeiten wollte. Wiess darauf hin, wieder – wie immer – viel unterwegs zu sein und fuhr meist nachts wegen freier Strassen und besserer Luft. *Allerherzlichst Maus*

Gottfried an Friedelind Wagner am 7.Juni 1989

Bedankte mich sehr herzlich für ihre Mitteilungen vom 30.5.89 und bot ihr weitere Zeitungsausschnitte über meine Arbeit an, da sie die interessierten.

Hatte vor Peter Erös in Seattle zu sehen.

Berichtete von meinem neuen Buchprojekt bei dem Claasen Verlag ohne ihr mitzuteilen, dass es sich dabei auf Empfehlung von Ralph Giordano, den ich im März 1988 in seiner Kölner Wohnung besucht hatte wegen seines Buchs Die zweite Schuld oder von der Last Deutschen zu sein, bereits meine Autobiographie plante.

Berichtete von Dreharbeiten in Bayreuth als Darsteller eines Widerstandskämpfers – der SS Mann war Peter Loeffler, Vancouver, Enkel Loeffler Schuster Berlin, jüdisch-deutsches Schicksal. Regie Christopher Galiger, Titel _ Memory, Premiere April 1990. Habe den Faust Show (13.9. in Montreal) und ein Meistersinger Video clip in Vorbereitung. Klage, Friedelind so selten zu sehen.

Gottfried an Friedelind Wagner am 26.6.89

sehr freundlicher Bericht über mein Video Clip Ring 88 in der schwedischen Musikfachzeitschrift Mssikk Dramatik 2/89 mit herzlichen Worten an Friedelind als Info. Wähle Toscanini Briefmarken mit der Frage ob sie diese mag.

Friedelind an Gottfried aus Luzern am 26.6.89

Dank für meinen Brief vom 7.6.89 Zeitungsausschnitte, Liszt Kagel – verschob wegen Zahngeschichten Reise und hoffte auf Treffen in Bad Kissingen zum Bad Kissingener Sommer. - wies auf meine Anwesenheit dort bei Wolfsjäger hin, was ich nicht wollte. Sie wollte auch unbedingt wieder ein Treffen mit mir in Bad Kissingen und hoffte, dass Teresina auch gekommen wäre.

Gottfried an Friedelind am 22.12.89
auguri per 1990 da Gottfried e Teresina

Friedelind an Gottfried Wagner am 29.12.89 Rotstift

Lieber Gottfried, die rosa Seiten waren nur mit Gewalt aus dem Tel. Buch rauszukriegen – sieht nicht schön aus, aber mit etwas Tesa zurecht zukriegen.

[auf welches Telefonbuch Friedelind hier anspielte ist nicht klar auf der Rückseite der Karte schrieb sie mit Stolz einer lieben Tante:

Godspeed to Israel-

a very happy and successful New Year Dir Teresina Mamma und allen [in Cerro Maggiore] herzlichst Maus

GW Kommentar : sie hatte die Tragweite meiner ersten Israel Reise 1990 genau verstanden- die einzige positive Stimme in der Wagner Familie neben meiner Mutter.

1990

Friedelind Wagner am 13.2.1990 auf Karte die RW Erard Flügel im Wagner- Museum Tribschen zeigt – Foto von Urs Büttler, Luzern

mit Rotstift schrieb Friedelind:

Gratuliere zu Israel! Bravissimo. Vielleicht hast Du die beiden Artikel noch nicht gesehen [u.a Anspielung auf NZZ vom 8.2.90 von Dorothea Hug Lauener] Herzlichste Grüße e auguri Dir e Teresina e famiglia – Maus

Gottfried an Friedelind Wagner vom 17.2.1990

verärgert schrieb ich zu Stellungnahme von Lowell Liebermann im The Wall Street Journal vom 12. Februar 1990 über Friedelind, die angeblich mehrfach in Israel eingeladen war. Wahr war, dass sie nie in Israel war und selbst die Einladungen dorthin sind nicht bewiesen. Daher schrieb ich Friedelind am

17.2.90

Liebe Maus, stelle die Falschmeldung, die ich in ein merkwürdiges Liegh brachte, bei Liebermann richtig. Ich habe schon genug Probleme im Moment Dein Gottfried

GW Kommentar: es erschien ein langer Bericht über mein Israel Projekt im Wall Street Journal im Januar 1990 vgl. Liste aller Interviews von GW

Gottfried an Friedelind Wagner am 17.2.90

Liebe Maus,

Deine Anteilnahme ab meinem Aussöhnungsanliegen während unseres Telephonats gestern Abend freute mich. Der rücksseitige Brief, den ich unseren Verwandten senden werde, beschreibt die Bayreuth Reaktion – bitte behandle das noch vertraulich - es werden noch viele andere Repressionen auf mich zukommen. Angst habe ich keine!

Hoffentlich geht es Dir gut. Falls Du irgendwelche seriösen Israel-Reaktionen haben solltest, bitte sende sie mir zu. Herzlich Dein Gottfried

GW Kommentar: ich hatte Friedelind meine Briefe an Vater und den Vorsitzenden der RW Verbände Lienhard, Freiburg vom 2.2.1990 beigelegt.

Hier ihre Reaktion mit ihren zwei Karten aus Luzern vom 17,2,90 in Rotstift:

Karte 1 Vorderseite

Lieber Gottfried,

mir fiel gesterb Nacht noch ein, dass es [Dirigent Peter] Erös [mit eigener Shoah Geschichte] war, der mir Sonntag (11.2.) am Telephon berichtete – er hat sicherlich Interview mit Israel lectures vermauscht

Karte 1 Rückseite

- oder derjenige, der ihm berichtete....

Deine neuste Bth – Wolf [Vater] story ist unglaublich (deshalb glaubt es ja auch niemand) – man dürfte sich eigentlich über nichts mehr wundern, in Anbetracht von all der Niedertracht, die dort praktiziert wird-

Karte 2 Vorderseite

*und doch ist man immer wieder von Neuem erschüttert, ungläubig dem Unglaublichen gegenüber , fassungslos – und empört, Letzteres ein viel zu mildes Wort. **Diese Intoleranz + Diktatur** und dazu diese Charakterschweine, dad a mitmachen. Und dies aus-*

Karte 2 Rückseite

gerechnet nach Deinem Israel – Besuch. Sie sind obendrein auch noch strohdumm.

Allerherzlichst Deine- Euere Maus

Friedelind an Gottfried Wagner am 24.2.90, Kart emit handgeschriebenen Text, Schwarzstift

Lieber Gottfried,

sprach eben mit Herrn Trösch , Ch [Schweizer] RW Verbandspräsident . er weiss nichts vom Bannstrahl gegen Dich aus Bth, gehört nicht zu den D[deutschen] RW Verbänden und hat auch keine Angst vor Big Brother. will sich mit Dir in Verbindung setzen. Ob Du je in die LH kommst ? Trösch hat das Musikantiquariat an der Römistr. nahe Kunsthaus + Schauspielhaus

[schrieb Tröschs Adresse in Zürich]

Dank Artikel, werde Lowell schreiben. toi toi toi love Maus

[vgl. GW Brief an Friedelind vom 17.2. auf Wall Street Journal Leserbrief Lowells]

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 5.3.1990

Liebe Maus,

herzlichen Dank für Deine Solidarität mit meinem Anliegen. Die Artikel kannte ich teilweise. – die Überlegungen von Grass [zur Wiedervereinigung Deutschlands] teile ich in wesentlichen Punkten. Leider kann ich an dem Weill Festival [in Dessau] nicht teilnehmen. Herrn Trösch werde ich kontaktieren. Übermorgen werde ich mit Harvey Sachs ein Interviews für die New York Times

machen. Lenny Bernstein bat mich, ihm meine Israel Vorträge zu senden [was ich tat] – er wird wird auch von den Reaktionen vom RW Präsidenten – [Lienhardt] und Festspielleiter [Vater] informiert werden.

In Istanbul eröffne ich mit dem “Guten Menschen von Sesuan” [Brecht] ein neues Theater [3 ½ Monate Probezeit, freie Wohnung und Verpflegung mit Personal am Bosporus, Chauffeur, 3 Assistenten, zwei Dramaturgen, meinen Vertrag ohne Diskussion angenommen, den ich natürlich in dem Bewußtsein sein machte, daß die Türkei ein armes Land ist). All das freute mich she – bei dem großzügigen Umfeld entfalte ich all meine guten Kräfte. Falls Dich meine Regiegedanken interessieren, sende ich sie dir gerne. Metin Deniz, mein Bühnenbildner, ist ein avantgardistischer Bildhauer und Maler – wir verstehen uns blendend – er hat als kultivierter Türke den knkreten

Instinkt für meine Arbeit. Das Stück bearbeite ich etwas, betone das Heute, Hier und arbeite türkische Aspkete heraus (Gut und Böse werden genauer definiert – richtung Todsünden – Mensch- Natur als endzeit). Diese Arbeit ist die beste Medizing gegen den Bayreuth Virus. Die damit verbundene Unterlage zu Deiner vertraulichen Information. Bis zum 1.4. werde ich zu haus sein. Ciao cordialmente Gottfried

GW Kommentar: mein Regiekonzept war zu radikal gegen bestehende türkische Machtverhältnisse und wurde daher von Regierungskreisen abgelehnt. Schade !

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 9.3.1990

Liebe Maus, hier der Ausdruck unseres Vewandten wie er Pluralismus und Demokratie versteht – er ist ganz frei davon . Bis bald Dein Gottfried

GW. ich legte ihr Vater Brief vom 2.2.1990 bei (vgl. Briefwechsel Gw Wolfgang Wagner)

Gottfried Wagner am 25.3. an Friedelind mit GW Brief vom 30.1.1990 an Wolfgang Wagner mit dem Hinweis auf einer Visitenkarte:

liebe Maus, als einzige der Familie auf meiner Seite , hier meine Doku bis heute.

Alles Gute zum 71. Dein Gottfried

Friedelind Wagner mit Rotstift zum 13.4.1990 mit heitere Karte Maus, Kater und Elefant spielen ein Geburtstagsständchen:

Happy Birthday, lieber Gottfried und ein recht glückliches, erfolgreiches , gesundes , talentreiches neues Lebensjahr!

Du hattest geschrieben, dass Du ab dem 1.4. in Istanbul bist, dann hörte ich von Lenny [Bernstein, mit dem sie befreundet war] dass er Dich am 7. [April] in München sehen wird [und sah] ich bat Harry [Kraut, Bernsteins Agent] + Craig, Dir meine Regensburger Nummer zu geben, habe gleich zurückgerufen, aber hörte nichts. Von Ellen [Mutter] erfuhr ich gestern, dass Du am 13. doch noch zu Hause warst. Tut mir leid, nicht pünktlich gratuliert zu haben, aber spate Wünsche sind hoffentlich genau so willkommen. Ich war ja auch vom 25.3. – 11.4.weg.

Erhielt Deine Wolfgang-Wagner –Verband Akte , 1000 Dank. Ich bin nicht die Einzige der Familie, die auf Deiner Seite ist, bei der jüngeren Generation sind doch viele, die mir dir sympathisieren. Nur eine Frage: lohnt sich der Aufwand gegen die Wagner Verbände ? Sie sind doch fast alle vom politischen Niveau Deine Großmutter . Einerseits lehnt Du das (Gottlob) ab – andererseits wolltrest Du Vorträge halten. [GW: in der Höhle der Löwen] Gibt es nicht genügend andere Vereine, Organisationen, die Deinem denken und Credo näher sein las gerade die “ Mumiencluns” wie Wummi [Wolf Siegfried Wagner] sie nennt?

Hast Du das Kurt Weill Buch von Ronald Sanders “ the Days grow short “ Du wolltest mir Konzeption “ Guter Mensch “ [Brecht] schicken, natërlich interessiert mich Alles ! Toi ti toir Für Istanbul + liebevolle Wünsche zum 13.4. von Deine Maus.

Aufschlussreich ist meine Antwort an Friedelind vom 24.April 1990

Brief GW an Friedelind vom 24.4.1990

Dr.Gottfried H.Wagner
Via Olona , 5
I 20023 Cerro Maggiore (Mi)
Italia

Frau
Friedelind wagner
Schweizerhausstr.5
CH Luzern/Lucerna
Svizzera

Cerro Maggiore den 24.April 1990

Liebe Maus,

Deine Birthday Card erreichte mich heute- herzlichen Dank.

Wie Du in der Zwischenzeit auch durch meine letzte Post weißt , wurde mein Istanbul Projekt im letzten Moment auf den Herbst verschoben, was mich nach den diversen Absagen von Verträgen für April doch in eine etwas schwierige Lage brachte. Aber Unkraut wie ich gibt ja nicht auf zu sprießen .

Weder Harry nach Craig gaben mir Deine Regensburger Nummer.

Wer in derr Familie ist dennoch offen auf meiner Seite ???

Doch sicher nicht Eva, die ja einerseits u.a. die Hansa Mayer und Barenboim Kanäle voll für ihr Business verwendet aund dann wieder im Bayerischen Fernsehen ganz von ihrer Omi schwärmt .

Ich werde mit aller Entschiedenheit am Beispiel der Wagner Verbände, die ja

Gott sei Dank nicht nur aus alten Nazi und lächerlichen Leuten bestehen , das böe Doppelspiel , was ... seit Wielands Tod die ...Festspiealhügel Mafia treibt, durchspielen. Immerhin ist ein Everding, der seit Jahren meine Wieder- integration in der westdeutschen Szene nicht ermöglicht, obwohl er mir das , trotz seines Doppelspiel mit Eva dauernd versprach, ein Vorstandsmitglied des RWV – neben Joachim Kaiserr und Dieter Borchmayre in Muenchen.

Eine Bagatellisierung (Du fragst nach dem lohnenden Aufwand) wäre genau dass, was Wolf [Vater] und seines Gleichen wünscht ! Philip [Wulfs] stellte mir auch diese Frage . Er kennt nicht genau die gesellschaftliche Zusammensetzung, die Stärke immerhin 7159 Mitglieder nur in Westdeutschland and deren

indirekten kulturellen Einfluss (zB. das Haus Bahlsen war doch sicher keine unwesentliche Stimme auch bei der Wiederaufführung von " Die Feen" in Wuppertal). Diese Verbände tragen unseren Namen und falls sie ihn wieder mißbrauchen werden, dann wird es wohl an der Zeit einen Freien Internationalen Wagner Verband auszurufen, indem Toleranz Und Pluralismus in den Statuten verankert sein wird. Mein Angriff hat also grundsätzlichen Charakter.Welche anderen Vereine, Organisationen etc. haben mir seit dem Fall Israelin Deutschland oder anderswo eine faire Chance gegeben ? Außer Franz Xaver Ohnesorg [in der Kölner Philharmonie] am 6.Mai [1990] niemand bis jetzt

Deine Anwesenheit am 6.Mai würde mich riesig freuen.

Mit meinen neuen Vortrag dort werde ich die Zahl meiner Gegner und Feinde erhöhen, aber was zu sagen ist, muß eben gesagt werden !!! Angst macht mir die Bayreuth Mafia schon lange nichtmehr.

Übrigens : Der Züricher RWV antworte nicht einmal auf meinen Brief wegen eines Vortrags , aber damit passt es blendend in unser Zeit.

Heute mit P.C. damit Du meine Zeilen besser lesen kannst,

Wir wären eine super power, wenn wir zusammenhalten würden ?

Aber ich weiß. daß das eine Illusion ist.Schade.

Lenny [Bernstein] , der ganz hinter meiner Israel Reise steht, will mit mir sein Video über Wagner – Freud für Israel zu Ende machen. On verra.

Ciao , zietta, un bacione. come sempre il tuo cattivo nipote

P.S Harvey Sachs machte mir ein Interview für die New York Times – falls Du es bekommen solltest, sende es mir bitte, thanks. .

Brief Winifred Wagner an Peter Pachl, fragwürdiger Siegfried Wagner Biograph vom 4.9.1979

Großmutter bedankte sich bei Pachl für dessen Siegfried Wagner Biographie. Kritisierte Pachls Falschaussage in seiner Einleitung , sie habe das Aufführungsrecht der Opern Siegfried verweigert. Die Begründung war aber kulturpolitisch gegen die “ *verständnislose dt. Kritik gerichtet, die Siegfrieds Opern für unszeitgemäss hielten, zumal man in den letzten Jahrzehnte keinerlei Antennen für deutsche Kunst, für Herz und Seele, für Humor, für Melodie etc. etc.hatte.*

Diese eher nationalistische Deutung der Opern Siegfried Wagners der Witwe Winifred stand im Kontrast zur Meinung der Tochter Friedelind, die Siegfrieds Werk im Zusammenhang der musikgeschichtlichen Entwicklung seiner Zeit deutete wie sehr deutlich aus dem sehr kritischen Brief an den Intendanten der Kölner Philharmonie Franz Xaver Ohnesorg am 2.Juni 1990 hervorging.

Friedelind an Gottfried Wagner am 2.6.90 auf zwei handgeschriebenen Karten ù

Ich hatte Friedelind zu der Veranstaltung am 3.11. trotzdem eingeladen und dafür bedankte sie sich. Mit ihren Karten sendete sie mir ihre Polemik gegen Ohnesorg (vgl. unten)

Wieder zu den Reaktionen meiner Israel Reise meinte sie:

Bin ja froh, dass nicht alle Wagner –Vereine solchen Bammel vor Bth haben.

Wies auf die groteske “ Versöhnung der Häuser Wagner Nietzsche hin und wollte nun vielleicht wegen meiner Moderation am 3.11. doch nach Köln kommen, um den Werk des Vaters auch bei den Kritikern zu helfen.

Sie legte auch Pauls Hess Interview in Opera Quaterly bei, in dem es um Siegfried Wagners Werk ging. Sie polemisierte weitr hefig gegenPachl.

Wieder berichtete sie von ihren extremen Reiserouten der kommenden Monate von Lausaune, nach Dänemark, Bad Kissingen, Besuch der Mutter von Juni bis September. Wie immer sehr herzlich, auch gegenüber meiner italienischen Familie.

zweiseitiger Brief vom 2.Juni 1990 von Friedelind Wagner an Franz Xaver Ohnesorg

Sie war verständlicherweise mit der Auswahl Ohnesorgs der konzertant aufgeführten Stücke zum Programm Vater Richard und Sohn Siegfried in keiner Weise einverstanden:

“ wenn schon Vater und Sohn, was schon sowieso unfair ist, der Sohn müßte mit seinen Zeitgenossen verglichen werden und nicht mit dem Vater : warum so viel Richard und warum so wenig Siegfried, wenn man die Series schon “ Vater und Sohn ” nennt?

Wütend war sie auf Siegfried Wagner Biograph Pacht, den sie *Vatermörder* nannte und auf dessen Siegfried Wagner Markt, um sich in der deutschen Musikszene wichtig zu machen. Sie bezog sich auf den oben genannten Brief von Mutter Winifred an Pacht und dessen Lüge, ihre Mutter habe das Werk des Vaters nach dem 2. Weltkrieg boykottiert. Sie griff Ohnesorg nicht mit Unrecht an der habe mit dieser Vater Sohn Konstellation *“ ein bisschen Leben in die Bude gebracht und das ist doch eigentlich nur möglich in einem “ free for all ” Nun hoffe ich, Ihnen doch einige Sorgen gemacht zu haben!*

Ganz Friedelind, die sich mutig nie ein Blatt vor dem Mund nahm. Ich moderierte die Veranstaltung in Köln dieses Abends in Köln eher mit schwerem Herzen und versuchte bei mit meinen Texten und im Porgrammheft die Situation auch aus Solidarität mit Friedelind zu retten.

Gottfried an Friedelind Wagner am 17. Juni 1990, nach Adoptionsreise in Rumänien

Gottfried Wagner
Via Olona 5
I 20023 Cerro Maggiore Mi
Italia

Frau
Friedelind Wagner
Schweizhausstr.5
CH 6006 Lucerna

Cerro Maggiore den 17. Juni 1990

Liebe Maus,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 2. d. M. mit den verschiedenen Informationen zur Veranstaltung im November . Herr Ohnesorg versprach mir, mich ueber Details zu informieren . Leider

lag Deinem Brief nicht das Interview aus “Opera Quaterly “ bei.

Ich bedauere, daß ich offensichtlich mit meinem letzten Brief nicht die genaueren Information zu meinem Kölner Vortrag beilegte, aber durch meine Rumänienreise

[wegen der Adoption des Sohnes von Teresina und mir: unserem Eugenios, Ich hatte bei all dem Elend , was wir in Bukarest erlebten, keinerlei Verständnis für eitle Kommerz- Selbstdarstellungen]

kam ich zu vielen Dingen nicht so wie ich wollte.

In Rumänien sollten Bernstein und Barenboim Konzerte für Menschenrecht machen, nicht vor der sicheren Berliner Mauer!

Dr. Dreher vom Münchnr Wagner Verband sagte seine Einladung zu meinem Israel Wagner Vortrag für den 22.9.90 im RWV München ab, obwohl ich den Termin bereits am 6.4.90 bestätigt hatte.

Begründung: er habe mein Fax nicht bekommen . Mein Fax ist aber registriert und daher ist seine Absage eine reine Lüge.

Peinlich für sie. Beginnt also wieder der Run, die Joblöcher zu stopfen. Der Festspielhügel kann zufrieden sein.

Sonst geht es uns gut und im Moment lebe ich unter dem Motto : was mich nicht umbringt, macht mich stark. Mach's gut , so long. herzlichst Dein Gottfried

Friedelind an Gottfried Wagner aus Luzern am 21.6.90

war wieder einmal auf der Abreise nach Kassel bis Juli. Ohnesorg ging auf Friedelinds Vorschlag ein mehr Siegfried Wagner Musik zu bringen. Sendete ihm Einspielungen. Wollte meine Artikel etc. in Kassel lesen.

Kopie an GWFriedelind Wagner an Franz Xaver Ohnesorg – Köln am 14.9.1990

verweigerte wegen ruder Nichtbeantwortung Ohnesorgs von Materialien zu Siegfried die Teilanhem am Richard – Siegfried Wagner Konzert am 4.11.

auf die Kopie schrieb sie: zur Kenntnisnahme an Gottfried: Pahl und sein Club scheint sich das schon eingemacht zu haben. ... mit solchen Benhemn will ich nichts zxu tun haben. Rückseite . Nimmt Bezug auf meinen schweren Autounfall auf Strasse zwischen Luzern und Zürich im Sihltal und hatte Sorge um mich..

Neill Thornborought, Friedelinds Adotivsohn, gratuliert eam 18.9.90 zur Adoption von Eugenio. Blieben wegen schlechten Erfahrungen distanziert

Gottfried an Friedelind Wagner am 6.10.90

bedanke mich für ihre Reisehinweise , Vorwarnungen und Absage Info Köln – letztere bedauerte ich.

Fotos von Unfall (Anlage liessen Erinnerungen an eigenen Unfall hochkommen)

Erst heute (6.10.90) zahlte Unfall Krankenversicherung (Leistenbruch) und wieder schmerzfrei.

Hinweis auf England Vortragsreise über meine Erfahrungen mit Thema R.Wagner in Israel im Spiro Institut London. Am wichtigsten war mir aber:

“ Eugenio erfüllt unser Leben in wunderbarer Weise – er gibt mir ein Stück Kindheit zurück und böse Erfahrungen an den eigenen Vater verblassen. Wolf [Vater] als Modell wie man nicht als Vater sein sollte. – nicht einmal das ist er mehr.

Hinweise auf bevorstehende Richard Siegfried Veranstaltung am 4.11. , die ich vor allem aus finanziellen Erwägungen machen mußte. Versuche etwas Schönes zu machen.

Ansonsten geht es uns gut. Du besuchtest Ellen [Mutter] – ich beneide Dich nicht- da steht Eva und mir eine weitere Katastrophe aus Wolfs [Vaters] Götterdämmerungserbe bevor. Ich werde mich sicher nicht erpressen lassen.

P.S. Hinweis auf Trösch RWV Zürich wegen Vortrags - hatte mit Recht Zweifel an Angebot

Friedelind an Gottfried Wagner am 20.10.90 aus Luzern

Luzern, 20.10.90.
Lieber Gottfried,

Pahl-Buch ging Express von Bayreuth ab, Kraft Buch gab ich hier Express auf. Beides gestern Nachmittag.

Gondrom hatte Pachtl Buch — und Moine gab es freundlicherweise

auf der Post auf. Da Trösch ein Kraft Buch hat, es aber erst nächste Woche liefern kann, schickte ich Dir meines und Trösch schickt mir dann seine Kopie.

Somit kannst Du dann beide Bücher behalten — eines zum vergangenen Geburtstag, das andere zu Weihnachten.

In den Anfangskapiteln Pachtl steht — wie immer ohne Quellenangabe > viel ueber was R.W. und was C.W. sich fue Siegfrieds Leben und Zukunft wuenschten , u.a. auch die Helferich Stelle. Ich guckte alle R.W. und Ludwig Briefe zwischen 69 und 71 an, um eine Stelle zu finden, an der R.W. ihn ueberhaupt ueber die

Geburt seines Sohnes benachrichtigt - nichts.....

Dann gleich wieder eine flagrante Lüge Pachtls: dass S.W. zuerst ‘ ‘Siegfried von Bulow’ hiess. Ich ging der Sache hier nach — da es ja , in Anbetracht Isoldes und Evas, durchaus moeglich gewesen waere und man ja Kinder fast ueberall auf der Welt innerhalb von drei Tagen anmelden muss.

Ich fragte schon vor Jahren Frau Kappeler—Tribschen, wie R.W. es denn geschafft hatte, S.W. NIGHT zu ‘melden’. Diese sagte: ‘ ‘aber Mause - Dein Grossvater hatte doch solch gute Freunde ‘ in der Stadt—die haben schon dafur gesorgt’.

Sodass die Taufe bis nach der Hochzeit aufgeschoben wurde,

eben klipp und klar S.R.H.W. lautet. (Ich fand nur ein Dokument, wo S.W. alle Namen ausgeschreiben hat: Nickels Geburtsurkunde.)

Und somit ist bei Beiden, Pachtl und Kraft, das scholarship null, dafuer die Behauptungen umso dicker.....

Hast Du das Londoner Friedensengel Programm??? Es enthaelt nicht nur Libretto Deutsch - Englisch, sondern komplette Dokumentation,

es war damals die Erste, deshalb habe ich es mir etwas kosten lassen. ‘

Gerne hatte ich Neuigkeiten ueber Eugenio — ich hoffe, dass er blueht und gedeiht. Las gerade, dass irgendjemand Heizungen fuer

rumanische Waisenhauser stiftet — vielleicht koennte man auch eine Badewanne und Dusche vorschlagen????

Hoffentlich kommen die Buecher nun wirklich noch rechtzeitig an.

Seid allesamt herzlichst gegruessst von Eurer Maus

Rückseite handgeschrieben

23.10.1990

dieser Brief hat sich durch Telephonat von selbst erledigt. Beiliegend ‘ ‘Erinnerungen ‘ ‘Luxusausgabe , hatte zwei. Für Deine Bibliothek . Hoffentlich hatte Fax geklappt, gingen gestern Mittag. (3/4 Stunden im Swiss tempo mamm mia !) courage courage – hoffentlich klappt Alles
Herzlichst Euch Allen Maus

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner am 22.10.90

Liebe Maus, herzlichen Dank für die Vermittlung der Arbeitsmaterialien- besonders Opas "Erinnerungen (Autobiographie SWs) Anlage Foto Eugenio und Gottfried September 1990 im Veneto Villadose – Eugenio geb. 30.4.1985

Gottfried an Friedelind Wagner Ende November 1990

Maus als mein kleiner Dank für all die große spontane Hilfe bei der Erstellung dieses Programmhefts [zum Richard -Siegfried Wagner Konzert am 4.11.1990 in der Kölner Philharmonie mit meiner Text-und Bildauswahl] unter recht schwierigen Umständen , von Gottfried

P.S. meine Moderation (Text folgt nach Krankenhausaufenthalt. Das Interview mit Paul [Hess in Opera Quaterly] übersetzte ich sinngemäß und in Ergänzung mit Deiner Arbeit in Opera November 1975 und den Erinnerungen, die ich sehr schätze.

Gottfried an Friedelind Wagner am 12.12.90

Weihnachtszeit 1990

Liebe Maus, cara zia Friedelind,

diese Tage haben sicher eine andere Bedeutung für uns mit Eugenio, der oft mit seiner naiven Freude beim Erzählen der Weihnachtsgeschichten beglückt.

1990: ein in jeder Hinsicht schicksalhaftes, schwieriges Jahr, aber es brachte uns auch zu wesentlichen Entscheidungen für die Zukunft.

Deine offene Meinung zur beiliegenden Auswahl von Texten (zu Siegfried) würde mich sowie zu dem Kölner Programmheft , dessen Entstehungsgeschichte Du ja kennst, interessieren.

Dir von uns Vieren [Teresina, Mamma Antonietta, Eugenio und mir] Frohe Feste und ein gutes 1991, in dem Du hoffentlich auch einmal Eugenio kennenlernen wirst.

Herzliche Grüße Dein(e)

Eugenio, Gottfried Teresina Mamma Antonietta,

Peter P.Pachl an Gottfried Wagner am 16.12.1990

Pachl, der selbsternannte Siegfried Wagner Papst, machte mir Komplimente für mein Verständnis für Siegfrieds Werk und Leben und wollte meinen Moderationstext für seine Publikationen. Ich hatte ihn mehrfach erlebt und keinen Eindruck, auch wegen seiner Intrigen gegen Friedelind und Großmutter.

Gottfried Wagner an Peter Pachl am 31.12.90

lehnte Angebot Pachls ab mit dem Hinweis Kölner Moderationstext in längerer Form anderswo zu publizieren. Pachls spätere Intrigen waren mir gleichgültig.

1991

Gottfried Wagner an Friedelind Wagner , handgeschrieben vom 27.1.91

Liebe Maus,

um einige Ecken – natürlich nicht direkt . hörte ich, von der Operation und bin in Sorge.

Hoffentlich geht es Dir gut.

Als Wagner- Verwandter wage ich garnicht , Dich zu fragen, ob wir etwas für Dich tun können.

Tortzdem: aslles Gute und schnelle Genesung von uns allen

Deine
Teresina Eugenio, Mamma Antonietta
e Gottfried

*P.S. bin vom 1.-14.4. 91 in NY (New York) Washington, New Jersey – würde mich freuen,
gelegentlich von Dir zu hören. Beiliegend meine Weimarer Arbeiten (Faus 24.1.91 – Weill 28.1.91)*

GW Kommentar. meine Schwester Eva und Neil Thornborrow taten alles , um mich nicht über den wirklichen Gesundheitszustand von Friedelind zu informieren, und das aus eigenen Machtinteressen in der Auseinandersetzung mit Bayreuther Geschichtsschreibung. Neil spielte eine fatale Rolle bei den Machtkämpfen zwischen Eva, Katharina und Nike Wagner. Dagny Beidler war als Erbin vorgesehen und wurde von Neill Thornborrow ausgebootet. Ich mied ihn wo ich konnte. Leider wurde sich Friedelind Neills Intrigen zu spät bewußt und konnte ihr Testament nicht mehr ändern. Hinweise von Philipp und Evelyn Marfurt - Luzern

Brief von Walfredo und Elaine Toscanini an Friedelind vom 13.3.1991

Hinweis mich zu treffen . hatte herzliche Treffen und Austausch mit Walfredo in den USA und Italien. das Thema Toscanini und Hitler war zentral.

Friedelind an Gottfried Wagner, handgeschriebene Geburtstagskarte mit Rotstift zum 13.April 1991

Happy Birthday mein lieber Gottfried + viel Glück, Gesundheit, Liebe im Heim , Freude am Leben, Erfolg in der Arbeit , das herrlich Gefühl, nun endlich ein Papa zu sein !

Dank für die Zusendungen, die ich mit großem Interesse gelesen habe. Konnte mich von den Krankenhäusern nicht rühren. Bin nun befreit + seit dem 24.3. zu Hause und genieße mein Heim + die herrliche Umgebung wie noch nie. Dazu geht es mir tazü geht es mir täglich besser + “ holfe “. Meine Hausbesitzer , die Marfurts, hoffen am 28.4. zu Traviata an der Scala zu sein. Sie würden dann die Geburtstagsgeschenke mitbringen [Siegfried Büste und Sonderausgabe Dantes Comedia] . Ich hoffe, Ihr könnte Euch vor Beginn an der Scala treffen + die Geschenke übernehmen, Ich rufe deshalb kurz davor bei Euch an. Viele liebe Grüße der ganzen Familie und nochmals ein allerherzliches “ Happy Birthday von Deine Maus

GW: Kommentar. sie schrieb diesen sehr liebevollen Text auf eine wie immer witzigen karte, die einen Elefanten zeigt, der vor einem Flügel sitzt und mit dem Rüssel happy birthday spielt . auf dem Flügel sitzen in Katze und Maus in voller Harmonie,

Philipp und Evelyne Marfurt-Spielmann in Luzern , Freunde vound Nachbarn von Friedelind , die zu einem Opernbesuch der Scala nach Mailand kamen , brachten mir Marfurths am 28.4.1991 als Geschenk eine Siegfried Wagner Büste und Dantes Comedia in einer Sonderausgabe . Sie schrieb mir am 13. April 1991 dazu

auf einer grauen Karte

Gruss und Kuss Maus

und in die Verpackung: der Siegfried Wagner Büste von Joseph Limburg auf einer Seite schrieb sie

*Vorsicht Gipskopf, bitte nichts draufstellen
Attenzione : sculptura dentro
per favore non meetera delle cose sopra*

P.S. vom 6.4.2016. sehr langes Telefonat mit Frau Evelyne Marfurt über Friedelind- sehr erfreulich – viele wichtige Hinweise Aschenzerstreuung Friedelinds durch Philipp Marfurt im Garten der Schweizerhofstr. Luzern – .

Fotos Lenny und Friedelind April 1991 – Frau Evelyne berichtete am Telefon von der sehr innigen Beziehung Friedelinds zu mir, was mich sehr bewegte.

Friedelind an Gottfried Wagner am 24.4.91 mit Rotstift – letzter Brief von Friedelind an Gottfried

Mein lieber Gottfried

Marfurts bringen Dir zum Geburtstag eine wunderschöne Ausgabe der “ Diviona Comdia , die von Opa aus dem Jahre 21 stammen muss.

Ferne bringen sie einen Gipskopf der Joseph Limburg Büste: wenn ich sie hier hätte tönen lassen, hätte es ein Vermögen gekostet. In Mailand macht es Dir bestimmt ein Kunstschüler um Pfennige.

Wenn Du sie nicht magst, dann dränge sie dem Scala Museum auf. Opa Siegfried hat an der Scala dirigiert, ist aber der einzige, der dort nicht erwähnt wird. Ich bin ab morgen wieder im Krankenhaus Herdecke, da ich einen Lebenstay habe:

Gemeinschaftskrankenhaus
00 49 2330 – 6221 Tel, 86 oder 92
direkte Linie an mein Bett
D- W- 5804 Herdecke Station D II
Tanti auguri, saluti alla famiglia allerherzlichst Maus

Letztere Brief von Gottfried Wagner an Tante Friedelind Wagner vom 29.4.91

meine liebe Maus,

mit Sorge las ich und hörte ich von Marfurts von Deinem Leberstau. Sofort nach meiner Rückkehr mit Deinen wunderschönen Geschenken , für die ich Dir herzlichst danke und die einen Ehrenplatz gefunden haben, rief ich unter der Nummer

00 49 2330 – 622186 an, auf die ich keinerlei Antwort fand, was mich beunruhigt.

Ich werde versuchen, herauszufinden, wo Du steckst.

Alles Gute – Besserung, beste Ärzte , eine brave Leber, freundlich-kompetentes Personal etc. Toi toi toi von uns allen hier. Herzlichst Dein Gottfried

GW Kommentar 6.Mai 2016

am 6.Mai 1991 erreichte ich endlich Friedelind am Telefon. Sie flehte mich an, dass ihr Asche nicht nach Bayreuth gebracht werden sollte und Vater keine Gedenkrede halten sollte. Vater wollte die Asche im Familiengrab in Bayreuth beisetzen und das in Verbindung mit seiner Gedenkrede am 17.Mai im Haus Wahnfried – also ganz im Gegensatz zu Friedelinds dringenden Wunsch.

Neill stand ganz auf der Seite Vaters. Aber die Marfurts setzen die Aschenverstreung in ihrem Garten durch, also in der Schweizerhof str. 5

Luzern. Marfurths waren die Hausbesitzer , die Friedelind eine schöne Wohnung in ihrem HAUS vermietet hatten, in der sie sich endlich nach Jahren ihrer Odyssee zu Hause fühlte.

Verlogen die offizielle Trauerkarte mit Anspielung auf Tristan und Isolde

Friedelind Wagner

29.3.1918 8.5.1991

25 Jahre nach unserem Brude

Wieland folgte sie ihm in das Wunderreich der Nacht

In Trauer und Liebe

Verena Lafferent- Wagner

Wolfgang Wagner

Rückseite

Hinweis Trauerfeier Freitag 17.Mai 1991, 11 Uhr Haus Wahnfried

Das Beisetzen der Urne erfolgt in aller Stille

Der Nordbayerische Kurier gab diese Falschmeldung am 15.5.91 durch.

Die Asche wurde im Sommer in der Schweizerhofstr.5 in Luzern im Garten der Marfurts verstreut (weitere Hinweise Philipp und Evelyn Marfurt).

Genau so verlogen war die Gedenkrede Vaters am 17.Mai 1991, nicht von ihm geschrieben. Ich gehe davon aus, dass entweder Oswald Bauer, Vaters servile berechnender Hausdramaturg oder der ehemalige Stasi Mann und Pressechef Peter Emmerich den Ansprachetext vom 17.05.1991 als Erinnerungsrede von Vater an die verfehlmte Schwester . vgl, Vaters Autobiographie verfasste.

Arme Friedelind !!!

Auszüge

Rede Wolfgang Wagners vom 17. Mai 1991 in Haus Wahnfried

Seite 1 bis 3 die "heile Welt des Wagner Clans" im Stile einer TV Soap Operas bis zum Erscheinen Hitlers im Sinne des Neu Bayreuth Marketings der Lebenslügen Wieland und Wolfgang Wagners:

Seite 4

Im Jahre 1938, nach dem Besuch der Festspiele, die sie noch einmal zur Ganze erlebte, entschloß sich meine Schwester, Deutschland endgültig den Rücken zu kehren. Im Laufe der Jahre hatte sich in ihr eine starke Abneigung gegen Adolf Hitler entwickelt, der seit 1933 regelmäßig die Festspiele besuchte, in dem Jahrzehnt zuvor sehr sporadisch Bayreuth und Wahnfried jeweils kurz aufgesucht hatte. In Hitler lehnte sie vor allem die Inkarnation staatlicher Gewalt und Autorität ab, die von ihm personalisierte Macht erfüllte sie erneut mit widerspenstiger und aufsässiger Opposition, wozu sicherlich nicht zuletzt beitrug, daß die Mutter in einer guten Beziehung zu diesem Manne stand. Ich bin der Ansicht, daß es durchaus nicht falsch ist, ihre Antipathie aus einer Auflehnung

Seite 5

des Gefühls zu erklären. Zweifellos trugen die Aufenthalte im Ausland dazu bei, ihren Blick auf Deutschland zu verändern, doch durchweg politisch motiviert war ihr Entschluß nicht wieder heimzukehren, zunächst nicht. Jedenfalls konnte ich aus den mir vorliegenden Briefen und Dokumenten solche Beweggründe nicht entnehmen. Als der II. Weltkrieg ausbrach, erschien ihr Weggang natürlich in einem ganz anderen Licht und wurde folgerichtig automatisch interpretierbar, in persönlicher wie politischer Hinsicht.

Wenn bis auf den heutigen Tag die Haltung Friedelinds häufig einseitig oder oberflächlich beschrieben wird, so bedeutet das eine Verzerrung ihrer äußerst persönlichen Gewissensentscheidung selbst im Nachhinein, wozu allerdings Interviews u.a. Stellungnahmen meiner Schwester, oft im momentanen Affekt ausgesprochen, auch mit beitrugen. Die Wirklichkeit, und das weiß im Grunde genommen jeder, ist weitaus differenzierter, wohl auch verschlungener, und die Wahrheit ist kein persönlicher Besitz. Die Emigration Friedelinds geschah aus freien Stücken, zunächst führte sie nach Paris und Zürich. Mir vorliegende Briefe aus dieser Zeit, an die Mutter gerichtet, zeugen klar davon, daß trotz aller grundsätzlichen Verschiedenheiten das wechselseitige Verhältnis auf Anerkennung und Achtung gebaut blieb, frei von Vorhaltungen oder Schuldzuweisungen war und selbst zu dieser Zeit, in einer angespannten Situation, viel mehr ursprüngliche Normalität besaß, als manch einer sich einbildet.

Nachdem meine Schwester im Februar 1940 noch einmal in Zürich mit ihrer Mutter zusammengetroffen war, verließ sie die Schweiz und reiste über Frankreich nach England. Auch hier geht aus den Dokumenten nicht hervor, daß es zu dramatischen Zerwürfnissen gekommen ist. Nach der Besetzung Frankreichs durch deutsche Truppen wurde Friedelind in England interniert. Der Fürsprache und dem beharrlichen Einsatz Arturo Toscaninis gelang es, daß meine Schwester 1941 zunächst in das neutrale Argentinien und bald darauf in die noch nicht kriegführenden Vereinigten Staaten ausreisen konnte. Fortan lebte sie in New York und erhielt später die amerikanische Staatsbürgerschaft. Den Sinn ihres Lebens in den USA sah sie im Erfüllen der selbstgestellten Aufgabe, die Inhalte von Werken Richard Wagners

Seite 6

in unterschiedlichen Formen darzustellen, um so eine intensivere Aufgeschlossenheit dafür zu fördern.

Gegen Ende des II. Weltkrieges war ihr Buch "Heritage of Fire" erschienen, im Jahre 1946 folgte die deutsche Ausgabe bei Hallwag in Bern unter dem programmatischen Titel "Nacht über Bayreuth". Wie alle autobiographischen Erinnerungsbücher hat es weniger einen stringent dokumentarischen, sondern vielmehr einen subjektiven Erlebniswert, ist es natürlicherweise "Dichtung und Wahrheit". Bei einer Beurteilung dieses mit Hilfe und aus dem Blickwinkel eines Ghostwriters entstandene Buch darf nach

meiner Ansicht die besondere historische Situation, in der es geschrieben wurde, nicht übersehen werden: Sowohl meine Schwester als auch ihr amerikanischer Ghostwriter standen unter dem Eindruck des verheerenden Krieges, der sich in Europa abspielte und immer stärker zu einer furchtbaren Katastrophe wurde. Ihr Buch drückt sehr deutlich die Stimmungslage und Anschauung deutscher Emigranten in Amerika aus, wie sie in zeitgleichen Äußerungen Thomas Manns beispielsweise auch überaus heftig artikuliert worden sind. In diesem zeitgeschichtlichen Kontext sollte heute dieses Buch gedeutet werden, um es tatsächlich werten zu können. Meine Schwester formulierte es vor über 40 Jahren, damals ganz unter dem Eindruck des Krieges stehend, aus der Sicht ihrer neuen Heimat. Bedauerlicherweise aber erliegen nach wie vor manche Leser mit ihrer Interpretation dem durchaus absurden Trugschluß, persönlichste Impressionen, Ansichten und Einsichten mit der wissenschaftlichen Prägnanz eines Historikers gleichzusetzen. Solche Auslegung tut meiner Schwester grobes Unrecht an, indem ihr damit unterstellt wird, sie habe sich in den Jahrzehnten zwischen dem Erscheinen ihres Buches und ihrem Tode überhaupt nicht weiterentwickelt. Ich bin überzeugt, meine Schwester hatte anlässlich einer denkbaren Neuauflage manches auch neu überdacht, anders eingeschätzt oder präzisiert. Der lange Abstand zur damaligen Epoche wäre von ihr ohne Zweifel dahingehend genutzt worden, exakte Recherchen anzustellen und Zusammenhänge stärker zu differenzieren, um damit die negative Größe jener Zeit objektiver zu akzentuieren, wozu manch subjektive Verfärbungen nicht imstande waren.

Seite 7

Die eigentliche Brisanz des Buches, welches in manchen Kreisen noch immer mit einem geradezu pikanten Odium des Skandalösen versehen wird und als enthüllendes Schlüsselwerk gilt, rührt daher, daß es im Entnazifizierungsverfahren gegen unsere Mutter von der 'Anklage als Haupt-Belastungsmaterial herangezogen wurde. Daß ihr Buch solch eine Bedeutung annahm, hatte Friedelind sich nicht vorgestellt, und es machte sie betroffen. Sie erhob Einspruch und verlangte, daß das Buch in der Verhandlung nicht benutzt werden dürfe. Als das jedoch nichts half, bemühte sie sich von Amerika aus, das Verfahren gegen die Mutter zu vertagen, um zunächst ihre persönliche Zeugenaussage machen zu können. Dies bewirkte alles in allem, daß die angebliche "Beweislast" des Buches erheblich eingeschränkt wurde. Der schließliche Ausgang ist bekannt: Winifred Wagner ist in der Berufungsverhandlung als "minderbelastet" eingestuft worden. Ihre zuerst mündlich abgegebene und später schriftlich bekräftigte Verzichtserklärung auf die Leitung der Bayreuther Festspiele zugunsten ihrer Söhne, sicherte den Fortbestand der Festspiele und trug dem Testament Siegfried Wagners in vollem Umfang Rechnung. Aus der Sicht der Mutter waren ihre beiden Söhne die geeignetsten Mitglieder der Familie, die authentische Fortsetzung der Festspiele zu gewährleisten. Verschiedene Differenzen mit meiner Schwester Friedelind, die ihrerseits Ansprüche auf die Übernahme der Festspielleitung geltend gemacht hatte, wurden mit vollkommener Sachlichkeit behandelt und konnten letztlich in wechselseitigem Einvernehmen beigelegt werden. ...

Wolfgang Wagner

Im Zusammenhang mit diesen massive Falschaussagen schrieb ich den Freunden Friedelinds, Philipp und Evelyne Marfurt, in Luzern am 6/7. Mai 2016:

In ihrem letzten [handgeschriebenen] Brief an mich vom 24.4.91 sendete Friedelind mir die Adresse des Gemeinschaftskrankenhauses und ihre direkte Telefonnummer in Herdecke. Ich konnte sie dort leider erst zwei Tage vor ihrem Lebensende am 6.5.91 erreichen, da man mich vorher nicht durchstellte [oder durchstellen wollte]. Sie hatte mit Recht große Sorge wegen der Verfälschung ihres Lebens und Tätigkeiten auch durch ihren Bruder, den Bayreuther Festspielleiter, meinen Vater. Mein letzter Brief an sie stammt vom 29. April 1991, in dem ich über meine Schwierigkeiten sie telefonisch zu erreichen, berichtete. Mit dem Anwalt und Testamentsvollstrecker von Friedelind, Prof. Dr. B. Servatious in Hamburg hatte ich seit dem 21. Mai bis zum 24. Oktober 1991

eine alles andere als seitens Servatius klare Korrespondenz, die verhinderte wesentliche genaue Details bis gestern durch Ihre Frau zu erfahren.

Die Angaben auf der Trauerkarte meines Vaters und meiner Tante zu Friedlind , vom Nordbayerischen Kurier ohne genaue Recherchen am 15.5.91 übernommen, waren irreführend, da man wesentliche Details von Friedelinds Testament nicht respektierte. Skandalös ist die historische Verfälschung ihres Lebens und Tätigkeiten in der zehnsseitigen Gedenkrede zur Erinnerungsfeier für Friedelind meines Vater in Haus Wahnfried am Vormittag des 17.Mai 1991. Seine eigenen machtpolitischen Interessen Neu Bayreuths standen da schon im Mittelpunkt der Absichten seiner Aussagen, die er dann in seiner Autobiographie “ Lebens-Akte” von 1994 gegen Friedlind noch deutlicher machte.

Todesanzeige von Verena Laffertentz Wagner und Wolfgang Wagner , Kouvert mit Stemplel vom Mai 05.1991 mit Hinweis auf Trauerfeier am Freitag den 15.Mai 1991 um 11 Uhr in Haus Wahnfried . Die Beisetzung der Urne erfolgt in aller Stille.

GW Kommentar: Der Hinweis zur Beisetzung erweckte den Eindruck, dass Friedelinds Urne im Familiengrab beigesetzt werden würde, was aber nicht stimmte, denn laut Testament Friedelinds wurde ihre Asche im Garten der Marfurts in Luzern im Sommer 1991 verstreut.

Der Hinweis zur Trauerfeier im Nordbayerischen Kurier vom 15.05.91 ist ebenfalls falsch, denn zu diesem Zeitpunkt war das Testament Friedelinds noch nicht zugänglich.

Zwei Kopien des 10 seitigen Gedenkfeiertextes von Wolfgang Wagner vom 17.05.91 in Haus Wahnfried (vgl. kommentierte Auszüge und auszugsweise Brief von Gottfried Wagner an Philipp und Evelyne Marfurt am 6.-7.Mai 2016).

Brief per Fax Gottfried Wagner an den Anwalt und Testamentsvollstecker Dr. Bernhard Servatius Hamburg am 21.Mai 1991 in drei Kopien:

verärgert informierte ich über die drei Tage zu späte Benachrichtigung der Trauerfeier in Haus Wahnfried am 17.Mai 1991 und wollte dringend wissen, wo die Beisetzung der Urne erfolgte und ob diese Beisetzung dem 2.Testament meiner Tante entsprach.

P.S. als persona non grata in Bayreuth bin ich u.a. aus Protest gegen die die Nichtachtung des Wunsches meiner Tante, nicht in Bayreuth beigesetzt zu werden (meine Telefonat mit Friedelind am 6.Mai 1991) und dem unbeschreiblich verlogenen Marketing Beileidstext (“ In Trauer und Liebe”) nicht zur Trauerfeier gekommen. Die Ansprache meines Vaters (am 17.5.91) war, wie man mir mitteilte, wohl auch in diesem “ Stil” . Auf die Vorgänge werde ich in meinem Buch [Hinweis auf Vorbereitung meiner Autobiographie] genau eingehen.

Kopie u.a. : Frau Lotter Klemperer, Harvey Sachs, Ralph Giordano

Brief per Fax am 27.5.1991 Dr. Servatius & Partner an Gottfried Wagner vom 27.05.1991

keineswegs genau informierte mich Servatius über die Einäscherung in Hagen, ohne Angabe zu Tag.

Dann folgte:

“ Über die Beisetzung der Urne werde ich entscheiden, sobald mir das Testamentvollstreckerzeugnis durch das Amtsgericht Bayreuth zugesellt ist.

Die Trauerfeier am 17.05.1991 war eine familiäre Angelegenheit von Bruder und Schwester, gegen die ich als schon gestellter Testamentvollstrecker keine Bednken oder gar rechtliche Einwendungen hätte haben können. Mit freundlichen Grüßen

Im Sinne der guten Geschäftsbeziehungen zur Festspielleitung nahm Servatius bewusst zum Inhalt der verlogenen öffentlichen Gedenkrede keine Stellung.

Gottfried Wagner an Servatius am 17.Juni 1991 per Fax und mit Faxbestätigung

... es ging mir in meinem Fax vom 21.Mai um die Beisetzung. Der Bayreuther Trauerkartentext war und bleibt iireführend, denn man nimmt damit eine Beisetzung in Bayreuth an.

Meine letzte Bitte in dieser für mich schmerzlichen Angelegenheit : bitte informieren Sie mich kurz, wann und wo die Urne beigesetzt wurde. “

Friedeland Wagner Testamentvollstrecker Pr.Dr. B. Servatius Hamburg am 30.6.91 an Gottfried Wagner

Ihre Tante han in ihrem Testament verfügt, daß sie am Sterbeort anonym eingäichert und ihre Asche in Luzern verstreut werden soll, was nach Auskunft des Friedhofartztes Luzern möglich ist. Auch wenn in der Familie Wagner andere Vorstellungen geäußerst wurden, habe ich diesem Wunsch nachzukommen, sobald die behördliche Genehmigung vorliegt. Mf G BS

Offensichtlich wurde Servatius von Vater unter Druck gesetzt, Friedelind gegen ihren Willen im Wagner Clan Grab beizusetzen.

Gottfried Wagner an B.Servatius am 2.Juli 1991 per Fax:

Ich dankte für die Informaionen vom 30.6. und frug an:

Kann ich der Verstreuung der Asche in Luzern beiwohnen und wann findet sie satt?

Ich bitte um rechtzeitige Benachrichtigung. MfG GW

P.S. wird man eine Gedenktafel am Luzerner Friedhof anbringen ?

RA B. Servatius an Gottfried Wagner am 24.Okotber 1991 sehr ungenau und vage:

Lieber Herr Wagner,

Auf Ihr Schreiben vom 10.Oktober [Datum ist falsch, ich schrieb Servatius bereits am 2.Juli 1991.] kann ich inzwischen verbindlich mitteilen, daß mit der Asche nach Wunsch der Tante verfahren wurde. Sie wollte, daß “anonym” eine Feuerbestattung stattfinde und die Asche in Zuzern verstreut wurde. Nach Einholung aller behördlichen Genehmigungen , die nicht einfach zu erhalten waren und sehr lange auf sich warten ließen, ist dies inzwischen geschehen.

MfG B.S.

Erst nach 25 Jahren berichtete mir Frau Evelyne Marfurt in einem sehr ausführlichen Telefonat weitere für mich wesentliche Details , die mir mein Vater , Verena, Neil Thornborrow oder Servatius verweigert hatten.

vgl, E-Mail von Philipp Marfurt an Gottfried vom 6.Mai 2016
mit einem Angebot der Zusammenarbeit

Meine Antwort vom 7.Mai 2016 an Philipp Marfurt – bestätigte meinen Willen zu einer Zusammenarbeit im Sinne der geschichtlichen Gerechtigkeit für meine Tante Friedelind Wagner.

Brief von Dr. Kurt Stich, Freund Friedelinds, an GW Pfingsten 2016 – er nimmt Stellung zum vom Brief Friedelind Wagner an Kurt Stich aus Bayreuth Lisztstr.5 am 9.2.1983

unbedingt zu ergänzen: weiterer E-Mail Austausch GW mit Marfurts und mit Neill Thornborrow (vgl. GW Eva Rieger)

Brief vom 8.August 2016 an GW mit den zwei Fragen im Verhalten von Dagny

Kopie der Bestattungsbewilligung für urne (Krematorium in Deutschland vom 8.5.1991 – mit Hinweis Sendung Friedental Luzern – Abholung durch Dagny Beidler – Anzeige durch Frau Evelyn Marfurt – Dokument ausgestellt durch Zivilstand Kreis Luzern

**Brief vom Zivilstandsamt der Stadt Luzern –Brief an Philipp Marfurt am 19.August 1991
“mit Bestätigung, dass im Kanton Luzern nach einer Kremation einer Person über die Asche frei verfügt werden kann. “**

Philipp Marfurt berichtete mir bei seinem Besuch mit seiner Frau in Cerro Maggiore , dass die Asche Friedelinds vor deren Augen im Garten der Schweizerhofstr.5 zerstreut worden seien.

Lieferschein vom 21.8.91 an Neill Thornborrow Hollgasse 10 Regensburg – Urne Friedelind Wagner an Schweizerhofst.5 Luzern

**E-mail GW an Philipp und Evelyn Marfurt wegen Neill Thornborrow -
Hinweis Philipp Archiv vom 10.8.2016 Archiv für Zeitgeschichte – Friedlind
Hinweis Philipp Marfurt Schweizerbundesarchiv vom 10.8.2016**

GW: weder Hinweise zu Archiv f.Zietgeschichte noch Schweizerbundesarchiv bringen konkrete Ergebnisse über Friedelind Nachlass und Testament Friedelinds

sehr engagierte Bemühungen der Marfurt am 10.und 13. August 2016

GW Versuch Auskunft von Neill Thornborrow zu bekommen – E-Mail vom 10.8.2016 11:04

Philipp Hinweis Thornborrows arrogante erste Abfuhr vom 10.8.2016 aus Graz

endgültige Abfuhr Thornborrows am 16.10.2016 an GW mit f, dass das Friedelind Archiv erst in 30 Jahren nach Testamentseröffnung in seinem Besitz bleiben soll [??? Einsicht in

**Testamentkopie von Philipp Marfurt ???] und in die Zentralbibliothek Zürich kommen soll.
Letzteres ist eine Lüge – Hinweis Dr.Urs Fischer ZBZ**

**Blauer Karton zur Unterteilung
der verschiedenen internationalen Pressemitteilungen:**

New York Times 9.5.91 John Rockwell
New York Times, May 9, 1991, oberflächlich;
The Times, London, oberflächlich;
Luzerner Tageblatt vom 11.5.91: ine genauen Hinweise

Liszt Nyheter Schweden Mai 1991. ungenau

SZ von Joachim Kaiser, verlogenes Gschwätz, das Friedelind nicht gerecht wurde und Bayreuth nutzte.

Frankfurter Allgemeine , G.R.Koch: oberflächlich wie Kaiser

NK – Nordbayerischer Kurier, Erich Rappel am 18.5. 1991 : infamer Hofschrankenbericht mit böartigem Titel: Ein Meer von Widersprüchen, persönliche Abrechnung Rappels mit Friedelind.

NK kurze Notiz mit Foto vom 11/12.5.1991 BlaBla

AZ, München vom 11./12 Mai von von Dieter Hartung, : eine kritische Zeitzeugin par excellence: ein Versuch Friedlind gerechter zu werden, aber dennoch nicht genau recherchiert. Hinweis auf Bernstein Besuch im April 1990 in Bayreuth wichtig – vgl. Foto Marfurt mit Friedlind und Berstein in E- Mail vom 6.Juni 2016

Musica , Heft 4, Juli 1991 von Markus Kiesel, gesendet von Gottfried Wagner von Lotte Klemper.

Kiesel gibt wichtige Hinweise, und endete mit folgenden wichtigen Worten seinen Beitrag

Mit Friedelind Wagner verlor die Musik-und Theaterwelt eine Ziehmutter, ein Leitbild, eine Ratgeberin und eine unbequeme Zeitgenössin von Format, aber es ist möglich , daß es die Welt wieder einmal nicht merkt.

GW am 9.5.2016 : diesen Schlusssatz teile ich,

Auch Harvey Sachs – in der Stampa mit dem idiotischen Titel “ La nemica di Bayreuth “ vom 10.5.1991 veröffentlicht, bemühte sich um genauere Zusammenhänge (vgl. Harvey Sachs Vorwort zu Autobiographie Gottfried Wagner, italiensche Ausgabe Il Saggiatore, 1998),

Meist unfaire Kritiken zu Friedelinds Lohengrin in der deutsche Presse – dennoch Erfolg – infaier Vergleich mit Wieland und Wolfgang Wagner in Opernwelt und Stimmung gegen Friedelind im Sinne der Anbiederung an die Machtkonstellation der Bayreuther Festspiele.

zum Tod des Pianisten Bruce Hungerford, enger Freunde Friedelind New York Times 27.1.1977, machte durch Friedelinds Einsatz Einspielungen in Friedelinds Meisterklasse.

weitere Unterlagen in Box 67:

Materialien zu Siegfried Wagner , Friedelinds Vater und einer der entscheidenden Orientierungen
Friedelinds und zu Arturo Toscanini

